



UNSERE ZUKUNFT
REINE ENERGIE

Highlights 2009

Erfolgreiche Übergabe von 5 BioDiesel-Anlagen in 3 Ländern

EU-Award „Sustainable Biodiesel Producer“ für BDI-Anlage in Motherwell, UK

Strategische Neuausrichtung erfolgreich fortgeführt

Start von „RetroFit“: Angebot zur Optimierung bestehender BioDiesel-Anlagen anderer Anbieter

Anlagenkonzept für die Gewinnung von hochwertigen Omega-3-Fettsäuren vor Markteinführung

Joint Venture mit lokalem Anlagenbauer in Brasilien

Positives Jahresergebnis trotz schwierigem Umfeld

Ausgewählte Kennzahlen per 31. Dezember 2009

	2009	2008	Veränderung
Auftragsbestand (31.12.)	39,3 Mio. €	25,3 Mio. €	+ 55,2%
Umsatzerlöse	33,9 Mio. €	61,7 Mio. €	- 45,0%
National	1,2 Mio. €	1,2 Mio. €	+ 4,1%
International	32,7 Mio. €	60,5 Mio. €	- 46,0%
EBIT	1,8 Mio. €	5,0 Mio. €	- 64,8%
EBIT-Marge	5,2%	8,2%	-
EBT	2,5 Mio. €	6,3 Mio. €	- 59,7%
EBT-Marge	7,5%	10,2%	-
Periodenergebnis	2,5 Mio. €	4,6 Mio. €	- 45,3%
Bilanzsumme (31.12.)	97,2 Mio. €	107,6 Mio. €	- 9,7%
Eigenkapital (31.12.)	68,1 Mio. €	68,1 Mio. €	0,0%
Eigenkapitalquote (31.12.)	70,0%	63,3%	-
Cashflow aus operativer Tätigkeit	0,0 Mio. €	12,5 Mio. €	-
Anzahl der Mitarbeiter (31.12.)	132	151	- 12,6%
Durchlaufzeit von Hauptaufträgen	18 – 22 Monate	18 – 22 Monate	-
Anzahl der bearbeiteten Hauptaufträge	7	14	-

Inhalt

Highlights 2009	2
Das Unternehmen – Marktposition und Strategie	6
BDI-Vorstand im Gespräch	9
Die BDI-Aktie	13
Corporate Governance Bericht	15
Bericht des Aufsichtsrates	17
Lagebericht	20
Konzernabschluss	35
Anhang	44
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	76
Bestätigungsvermerk	77
Finanzkalender	79
Kontakt	80
Impressum	82



UNNS

ERIEZU



Das Unternehmen – Marktposition und Strategie



Weltweit Markt- und Technologieführer für Multi-Feedstock BioDiesel Anlagen

Anlagen nach dem selbst entwickelten Multi-Feedstock-Verfahren. Das Leistungsspektrum der BDI umfasst Behörden-, Basic- und Detail-Engineering, die Errichtung sowie Inbetriebnahme und After-Sales Betreuung von Anlagen zur industriellen Nutzung nachwachsender Rohstoffe. Für die Entwicklung von Verfahren zur Nutzung neuer Rohstoffe forscht die BDI in eigenen Großlabors und kooperiert seit vielen Jahren erfolgreich mit externen Instituten und Universitäten.

Markt- und Technologieführer

Die BDI – BioDiesel International AG ist Markt- und Technologieführer für den Bau von maßgeschneiderten BioDiesel-

Kernkompetenz „waste to energy“

Die Kernkompetenz der BDI ist die Entwicklung und Umsetzung von Verfahren mit hoher Ausbeute und breiter Rohstoffflexibilität zur Gewinnung von BioDiesel. Das bereits 1994 erstmals eingesetzte Multi-Feedstock-Verfahren der BDI ermöglicht ihren Kunden auch aus unterschiedlichen Rohstoffen – wie pflanzlichen Ölen, Altspeiseöl oder tierischen Fetten – BioDiesel mit bis zu 100% Ausbeute zu gewinnen, der die weltweit strengsten Normen übertrifft und umweltfreundlich sowie ressourcenschonend eingesetzt werden kann. Die hohe Ausbeute, die Qualität des erzeugten Produkts und die Zuverlässigkeit der BDI-Anlagen garantieren ein herausragendes Kosten-/Nutzen-Verhältnis. Mit der strategischen Erweiterung ihres Produkt- und Leistungsportfolios sowie einer intensiven F&E-Tätigkeit beabsichtigt die BDI ihre Kernkompetenz „waste to energy“ weiter zu stärken.

Starke Marktposition

Der Spezialist im „waste to energy“ Anlagenbau

Als Spezialist im „waste to energy“-Anlagenbau ist die BDI – BioDiesel International mit Zuverlässigkeit, Qualität und Service weltweit tätig. Aufgrund ihrer langjährigen Erfahrung mit Biokraftstoffen, einer der derzeit nachgefragtesten alternativen Energien, ist die BDI in der Lage, auch anspruchsvollste Projekte umzusetzen. Ihre Erfahrung, die hohe Qualität und Wirtschaftlichkeit der Anlagen sowie ihre starke F&E-Kompetenz begründen den guten Ruf der BDI am Markt. Das Unternehmen hat weltweit insgesamt 28 Anlagen an den Kunden übergeben.

Strategische Ausrichtung

Die BDI ist fokussiert auf die Entwicklung von Komplettlösungen zur industriellen Nutzung nachwachsender und erneuerbarer Ressourcen für den Energiebereich, besonders aber auf Abfallstoffe. Von einem Pionier für den Bau von BioDiesel-Anlagen hat sich das Unternehmen zu einem weltweit führenden Anbieter von BioDiesel-Anlagen mit dem **Schwerpunkt „waste to energy“** entwickelt.

Als Qualitätsanbieter konzentriert sich die BDI auf intensive Beratung, beste Leistung und einen optimalen After-Sales-Service. Ziel ist es, mit innovativen Technologien und Anlagen Meilensteine für eine nachhaltige Energiegewinnung zu setzen. BDI bietet so Sicherheit für jeden Investor.

Die BDI erwartet, dass die Nutzbarmachung und Gewinnung von Energie aus schwierigen Rohstoffen – wie beispielsweise Fettsabscheiderfetten, Palmölschlamm oder Palmöl-Fettsäure-Destillaten (PFAD) – künftig weiter an Bedeutung gewinnen wird. Entsprechend beabsichtigt das Unternehmen, seine **Technologieführerschaft** bei „waste to energy“-Lösungen mit seiner Multi-Feedstock-Technologie kontinuierlich weiter auszubauen. Um zukünftig weiteres Wachstum für das Unternehmen zu generieren, hat die BDI im Rahmen einer strategischen Neuausrichtung ihren Fokus außerdem auf die **Einführung neuer Produkte und die Bearbeitung neuer Märkte** gelegt.

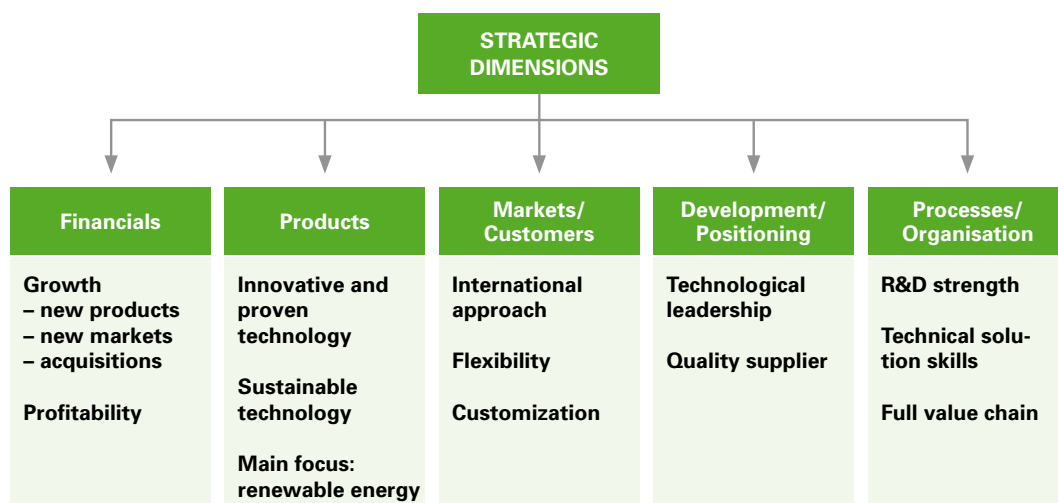
Die Erweiterung des Produkt- und Leistungsspektrums der BDI wurde vor allem durch die konsequente **Ausschöpfung von Synergiepotentialen** innerhalb der BDI-Gruppe möglich. Neben der Bündelung des Know-hows beabsichtigt die BDI auch Synergien im Vertrieb, im Einkauf sowie bei der Nutzung von Verwaltungskapazitäten verstärkt zu nutzen.

Zum weiteren Ausbau des Produktportfolios wird das Unternehmen außerdem weitere **mögliche Akquisitionen** prüfen, die das aktuelle Angebot weiter ergänzen.

Zur intensiven **Bearbeitung von Zukunftsmärkten** hat die BDI ihr Vertriebsteam verstärkt. In Brasilien, einem der wichtigsten BioDiesel-Märkte weltweit, wird die Kooperation mit einem lokalen, in der Öl- und Fettindustrie bestens etablierten, Anlagenbauer im brasilianischen Markt der BDI ermöglichen, die gesamte Wertschöpfungskette vor Ort aus einer Hand anzubieten. Das geplante Joint Venture mit dem lokalem Anlagenbauer steht kurz vor seinem Abschluss.

Energie aus schwierigen Rohstoffen gewinnen

Kooperation mit brasilianischem Anlagenbauer



Erweiterung Produkt- und Leistungsportfolio

Neue Produkte: BioGas, Omega3+, RetroFit und RepCat

Im Zuge der strategischen Neuausrichtung des Unternehmens baut die BDI ihr Produkt- und Leistungsportfolio konsequent weiter aus: Dazu gehören auch die Bereiche **BioGas** und die Gewinnung von **Omega-3-Fettsäuren**. Ein mit der deutschen Tochtergesellschaft UIC, einem der weltweit führenden Unternehmen für Kurzweg-Destillation, geplantes Anlagenkonzept für die Gewinnung von Omega-3-Fettsäuren steht vor seiner Markteinführung.

Mit „**RetroFit**“ bietet das Unternehmen auch neuen Kunden die Überarbeitung und Optimierung bestehender BioDiesel-Anlagen anderer Anbieter. Das Angebot „RetroFit“ trägt den erforderlichen Anpassungen bestehender Anlagen weltweit an neue strengere BioDiesel-Standards nicht nur im Hinblick auf Qualität aber auch auf Effizienz und Rohstoffflexibilität Rechnung.

Für die Verarbeitung von Rohstoffen mit höchsten Anteilen an freien Fettsäuren hat BDI das „**RepCat**“-Verfahren zur Marktreife entwickelt. „RepCat“ ist eine Technologie, die speziell für Fette aus der Abfallwirtschaft entwickelt wurde, welche einen Anteil an freien Fettsäuren von bis zu 100% haben können.

Intensive F&E- Tätigkeiten

Darüber hinaus investiert das Unternehmen in intensive F&E-Tätigkeiten: Mittel- bis langfristig sollen mit den Forschungsschwerpunkten **Biomass-to-Liquid** und **BioDiesel aus Algen** ergänzend zum BioDiesel-Produktionsverfahren auch andere Bio-Kraftstoff-Herstellungsverfahren angeboten werden.



„Waste to energy“ ist unsere Stärke

**Interview mit den Vorständen der BDI:
Wilhelm Hammer (CEO), Helmut Gössler (CTO) und
Mag. Dagmar Heiden-Gasteiner (CFO)**

Die Auswirkungen der weltweiten Wirtschaftskrise haben die internationalen Märkte im Geschäftsjahr 2009 weiterhin stark belastet. Auch der Markt für BioDiesel-Anlagen ist von dieser Entwicklung nicht verschont geblieben – Finanzierungen für Großprojekte waren schwer zu erhalten und Investitionen wurden auch deshalb nur zögerlich getätigt. BDI hat diese Zeit genutzt, um sich strategisch breiter aufzustellen.

Herr Hammer, wie schätzen Sie die wirtschaftliche Entwicklung und ihre Auswirkungen auf den Sektor der erneuerbaren Energien ein?

Hammer: Nach den zuletzt veröffentlichten Prognosen namhafter Analyseinstitute beginnt sich die Weltwirtschaft langsam zu erholen. Internationale Umwelt- bzw. Klimaschutzprogramme werden zunehmend von nationalen Bestrebungen unterstützt, die eigene Unabhängigkeit von Energieimporten und endlichen fossilen Energiequellen zu erhöhen. Die erneuerbaren Energien, zu denen es keine vernünftigen Alternativen gibt, sind daher weiterhin Realität und Teil unserer Zukunft! Wir sind zuversichtlich, dass sich eine Erholung der Weltwirtschaft auch positiv auf die Realisierung von BioDiesel-Großprojekten auswirken wird.

**Zu erneuerbaren
Energien gibt es
keine vernünftigen
Alternativen**

Welche nennenswerten Entwicklungen gibt es in der BioDiesel-Branche?

Hammer: Wir verzeichnen verschiedene positive Entwicklungen in unseren Zielmärkten: So haben die EU-Staaten einerseits eine Vereinbarung zur Beimischung eines Anteils von 10% erneuerbarer Energien im Verkehrssektor bis 2020 beschlossen. Zur Verhinderung von Preisdumping wurden andererseits Strafzölle auf BioDiesel aus den USA auf dem europäischen Markt verhängt. In den USA lassen die angekündigten Milliardenprogramme der Regierung zum Ausbau der erneuerbaren Energien umfangreiche Investitionen in die Gewinnung alternativer Kraftstoffe erwarten. Auch in Asien werden Beimischungen von immer mehr Staaten vorgeschrieben. Diese Entwicklungen haben sich erfreulicherweise positiv auf unser Geschäft ausgewirkt: So hat sich beispielsweise die Nachfrage nach Kapazitätserweiterungen bestehender Anlagen bei BDI Kunden in den letzten Monaten spürbar erhöht. Außerdem verzeichnen wir ein großes Interesse an unserem neuen Produkt RetroFit – ein Angebot zur Optimierung bestehender BioDiesel-Anlagen anderer Erzeuger. Auch dies stimmt uns optimistisch für die Zukunft!

**Die CO₂-Einsparung
mittels Verwendung
von Abfallstoffen
zählt doppelt**

**Altspeiseöl und
Fettabscheiderfette
aus Restaurants als
Rohstoff verwerten**

Frau Heiden, wie hat sich die BDI vor dem Hintergrund der schwierigen Rahmenbedingungen in 2009 wirtschaftlich entwickelt?

Heiden: Umsatzerlöse und Ergebnis liegen wie erwartet unter den Vergleichswerten des Vorjahres. Dennoch ist es uns gelungen, das Jahr 2009 trotz eines schwierigen Umfelds mit einem positiven Ergebnis abzuschließen. Wir haben unsere Kosten optimiert und neue Aufträge im Volumen von 47,9 Mio. Euro akquiriert, welche die Basis für die Auslastung unserer Kapazitäten für das Jahr 2010 stellen.

Wo sehen Sie die größten Potenziale für die BioDiesel-Branche?

Heiden: Internationale Finanzgremien und Behörden legen zunehmend mehr Wert auf die Förderung von Investitionen in die Nutzung von erneuerbaren Energiequellen. Unter anderem die Bemühungen der EU gehen in die Richtung, dass die CO₂-Einsparung durch die Verwendung von Abfallstoffen zur BioDiesel Produktion doppelt gezählt wird.

Wir setzen nach wie vor auf unsere Kernkompetenz „waste to energy“ – der Bereich der Verwertung von Abfall- und Reststoffen bietet weltweit die größten Potenziale. Unser Multi-Feedstock-Verfahren ermöglicht BDI-Kunden aus unterschiedlichsten Rohstoffen BioDiesel mit bis zu 100% Ausbeute zu gewinnen, der die strengsten Normen übertrifft und umweltfreundlich sowie ressourcenschonend eingesetzt werden kann. Die Verwertung von Abfallstoffen dient gleichzeitig einer umweltfreundlichen Entsorgung. Weitere Vorteile dieser Rohstoffe: Sie sind weltweit in großen Mengen verfügbar und nehmen niemandem „das Essen vom Teller“.

Hammer: Dazu ein anschauliches Beispiel aus China: BDI errichtet derzeit in Hong Kong eine Bio-Diesel-Anlage mit einer Kapazität von 100.000 t pro Jahr. Dies entspricht rund 4.500 Tankwagen. Unsere patentierte Multi-Feedstock Technologie ermöglicht in diesem Fall, verschiedene Abfall- und Reststoffe wie Altspeiseöle und Fettabscheiderfette, die hauptsächlich aus den vielen Restaurants der Millionenmetropole stammen, als Rohstoff zu verwerten. Diese sehr problematischen Fette wurden bisher ohne weitere Behandlung in offenen Deponien und leider sehr oft auch im Meer entsorgt. Dieses von der Regierung unterstützte Projekt ermöglicht in Zukunft, dass daraus hochwertiger BioDiesel zur lokalen Verwendung hergestellt wird. Solche Projekte könnten auch in anderen Ballungszentren Chinas und natürlich auch in anderen Großstädten weltweit realisiert werden. Das Potenzial ist enorm!

Wie wird sich die BDI strategisch weiterentwickeln?

Hammer: Mit unserer Akquisitionspolitik der letzten Jahre haben wir einerseits eine Stärkung der internationalen Ausrichtung der BDI und andererseits eine Erweiterung unserer Kernkompetenzen verfolgt. Um zukünftig weiteres Wachstum zu generieren, haben wir unseren Fokus vor allem auf die Einführung neuer Produkte und die Bearbeitung neuer Märkte gelegt. Wir haben unsere Vertriebsaktivitäten verstärkt, unser Produkt- und Leistungsspektrum um neue Angebote erweitert,

unsere F&E-Aktivitäten weiter vorangetrieben und unserer Präsenz in internationalen Märkten verstärkt. Mit diesen Maßnahmen stärken wir nicht nur unsere Kernkompetenz sondern sind gleichzeitig auf gutem Wege, das Portfolio der BDI vom Spezialanlagenbauer für die BioDiesel-Branche hin zum Komplettanbieter von industriellen Lösungen im BioEnergie-Bereich weiter auszubauen.

Herr Gössler, wenn von Erweiterung des Produkt- und Leistungsportfolios die Rede ist – welche Technologien wird BDI künftig zusätzlich anbieten?

Gössler: Ergänzend zu BioDiesel-Anlagen mit der bewährten Multi-Feedstock-Technologie wird BDI künftig auch BioGas-Anlagen anbieten: Die von unserem Partnerunternehmen Enbasys entwickelte „Enbaferm“ BioGas-Technologie ist nicht auf Biomasse aus dem landwirtschaftlichen Bereich angewiesen sondern verwertet auch industrielle sowie kommunale Rest- und Abfallstoffe. Dieses „waste to fuel“-Konzept hat sich bereits bei unseren BioDiesel-Anlagen bewährt und ermöglicht uns, teilweise auf einen bestehenden Kundenkreis zurückzugreifen.

BDI bietet künftig auch BioGas-Technologie an

Außerdem haben wir gemeinsam mit der zum Unternehmensverbund gehörigen deutschen UIC ein Anlagen-Konzept für die Gewinnung von Omega-3-Fettsäuren aus Fischöl entwickelt. Diese außerordentlich hochwertigen Fettsäuren spielen insbesondere für die Nahrungsmittel- und Pharmazeutische Industrie eine wichtige Rolle. Mit unserer bewährten Technologie und dem Know-how im Anlagenbau verfügen wir über die erforderlichen Kernkompetenzen, um mit einem vollkommen neuen Konzept in dieses attraktive Geschäftsfeld einzusteigen. Der Markt für Omega-3-Fettsäuren hat sich speziell in Südamerika in den letzten Jahren sehr stark entwickelt.

Mit welchen Aktivitäten verstärken Sie die Kernkompetenzen der BDI im Anlagenbau?

Hammer: Wir konzentrieren uns auf eine kontinuierliche Weiterentwicklung und Verbesserung unserer Technologien, auf den Ausbau unseres Leistungsportfolios sowie auf einen optimalen After-Sales-Service. Im Rahmen unseres neuen Angebots „RetroFit“ werden wir zukünftig auch bestehende BioDiesel-Anlagen anderer Anbieter unabhängig vom Einsatzort im Hinblick auf Effizienz, Standards, Rohstoffflexibilität und Qualität optimieren. Änderungen und Verschärfungen der wichtigsten BioDiesel-Standards machen bei vielen Anlagenbetreibern weltweit eine Anpassung ihrer Anlagen an den neuesten Stand der Technik erforderlich. Wir sind zuversichtlich, mit unserem „RetroFit“-Programm neue Kundengruppen erschließen zu können.

Gössler: Für die Verarbeitung von Rohstoffen mit höchsten Anteilen an freien Fettsäuren hat BDI das „RepCat“-Verfahren zur Marktreife entwickelt. „RepCat“ ist eine Technologie, die für besonders schwierige Rohstoffe aus der Abfallwirtschaft (wie z.B. Fettsäureabscheidefette) entwickelt wurde. In der Anwendung dieses Verfahrens sehen wir Chancen vor allem im Nordamerikanischen Markt und in der Region Asia Pacific in der bisher nicht genutzte Abfälle aus der Palmöl Industrie verwertet werden können.

„RepCat“, eine Technologie für besonders schwierige Rohstoffe

**Der Schwerpunkt
unserer Forschung:
BioDiesel aus Algen
und BtL**

**Joint Venture mit
Anlagenbauer in
Brasilien steht vor
Abschluss**

Wo liegen die Schwerpunkte der BDI im Hinblick auf ihre F&E-Aktivitäten?

Gössler: Verfahren zur Treibstoff-Gewinnung aus Ölen und Fetten sind bereits heute etabliert. Doch landwirtschaftliche Kapazitäten und die Verfügbarkeit von Fetten und Ölen sind begrenzt. Daher arbeitet die BDI intensiv an der Erforschung neuer Rohstoffe und alternativer Technologien: Unsere Schwerpunkte liegen dabei auf den Technologien zur BioDiesel-Herstellung aus Algen und Biomass-to-Liquid (BtL), die mittel- bis langfristig zur Marktreife gebracht werden sollen. Für diese Forschungsbereiche bemühen wir uns laufend um zusätzliche Fördermittel. Denn unsere Innovationen sichern die Zukunftsfähigkeit der BDI und bieten Chancen für weiteres Wachstum. Sie sehen: BDI ist auf einem gutem Weg!

Auf welche neuen Märkte wird sich die BDI künftig konzentrieren?

Hammer: Zur Erhöhung der Präsenz auf internationalen Märkten arbeiten wir mit regionalen Partnern zusammen. In Brasilien ist derzeit die Gründung eines Joint Ventures mit einem lokalen Anlagenbauer knapp vor dem Abschluss. Die Erhöhung der Beimischungsverpflichtung (B5) ab 2010 und die nationalen Bestrebungen, die Verwendung von BioDiesel in städtischen Gebieten auf B20 auszuweiten, bieten in Brasilien eine stabile Zukunftsperspektive. Da zudem ausreichend Rohstoffe verfügbar sind, werden dort mittelfristig weitere Investitionen erwartet. Wir werden uns außerdem intensiv auf die Zukunftsmärkte Osteuropa, die GUS-Staaten, Nord- und Südamerika sowie Südostasien und Indien konzentrieren.

Wilhelm Hammer
Vorstandsvorsitzender

Helmut Gössler
Vorstand

Mag. Dagmar Heiden-Gasteiner
Vorstand

Die BDI-Aktie

Optimismus an den Aktienmärkten

Das Börsenjahr 2009 war von Extremen geprägt: Die Hoffnung der Anleger auf ein Ende der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise hat im vergangenen Jahr zu teilweise kräftigen Kurssprüngen geführt. So konnte beispielsweise der DAX von seinem Tiefststand im März 2009 bei 3.589 Punkten bis zum Ende des Jahres auf 5.957 Punkte, also um ca. 66%, zulegen, im Gesamtjahr ist er um rund 24% gestiegen.

BDI: Kräftiges Kursplus in 2009

Die BDI-BioDiesel Aktie hat überdurchschnittlich von der optimistischen Zukunftsbewertung der Anleger profitiert: Ausgehend vom Schlusskurs am 30. Dezember 2008 (6,24 Euro) legte die Aktie bis zum Jahresende 2009 auf 14 Euro zu. Das entspricht einem Kursplus von über 124%. Im Jahresverlauf erreicht die Aktie zwischenzeitlich ein Hoch von 16,5 Euro (3. Juni 2009). Die Anleger haben zunehmend Vertrauen in das langfristige Marktpotenzial der BDI gewonnen.

Guter Start in 2010

Die BDI-Aktie ist erfreulich ins neue Jahr gestartet: Bis Ende Jänner 2010 legte der Kurs der Aktie um rund 6% zu.

Weitere Finanzinformationen finden Sie unter <http://www.bdi-biodiesel.com/>.

Basisdaten BDI-Aktie (31. Dezember 2009)

ISIN	AT 0000A02177
Anzahl Aktien	3.800.000 Stk.
Freefloat	18,61%
Gewinn pro Aktie	€ 0,67
Kurs-Gewinn-Verhältnis	20,89
Buchwert / Aktie	17,92
Kurswert	€ 14,00
Marktkapitalisierung	€ 53,20 Mio.
52-Wochen-Hoch / -Tief	16,50 / 6,24



Das Grundkapital der BDI – BioDiesel International AG betrug per 31. Dezember 2009 3.800.000 Euro. Mit dem Beschluss der Generalversammlung vom 14. August 2006 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates

bis 5 Jahre nach Eintragung der Umwandlung der Rechtsform in das Firmenbuch, das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe von bis zu 1.500.000 Stück neue auf Inhaber lautende Aktien ohne Nennwert (Stückaktien) um bis zu 1.500.000 Euro zu erhöhen. Eine Tranche in Höhe von 800.000,- Euro wurde vor dem Börsengang ausgeübt. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch Ausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital ergeben, zu beschließen.

Aufgrund eines Beschlusses der Hauptversammlung vom 18. Mai 2009 ist der Vorstand ermächtigt, eigene Stückaktien der Gesellschaft im Ausmaß von insgesamt höchstens 10% des Grundkapitals während einer Geltungsdauer von 30 Monaten zu erwerben. Von dieser Ermächtigung wurde 2009 nicht Gebrauch gemacht. Der Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Mai 2009 hat den Vorstand außerdem ermächtigt, erworbene eigene Aktien innerhalb von fünf Jahren ab dem Tag der Beschlussfassung mit Zustimmung des Aufsichtsrates auch auf eine andere Art als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu veräußern. Von dieser Ermächtigung wurde 2009 nicht Gebrauch gemacht.

Corporate Governance Bericht

Die BDI – BioDiesel International AG legt großen Wert auf eine verantwortungsvolle und transparente Unternehmensführung. Den Regeln des **Österreichischen Corporate Governance Kodex** wird deshalb eine hohe Bedeutung beigemessen. Das freiwillige Selbstregulierungswerk verfolgt das Ziel einer verantwortlichen, auf nachhaltige und langfristige Wertschaffung ausgerichteten Leitung und Kontrolle. Letztlich profitieren davon besonders die Shareholder: Durch klare Strukturen, wirksame Kontrollmechanismen und eine gute Informationspolitik wird ein hohes Maß an Transparenz erreicht.

Der Österreichische Corporate Governance Kodex enthält sowohl die international üblichen Standards für gute Unternehmensführung als auch die bedeutendsten Regelungen des hiesigen Aktienrechts. Die aktuelle Fassung wird vom österreichischen Arbeitskreis für Corporate Governance unter www.corporate-governance.at bereitgestellt. Der Kodex beinhaltet 83 Regeln, die sich in drei Kategorien aufteilen:

Legal Requirement (L): Regeln, welche auf zwingenden Rechtsvorschriften beruhen.

Comply or Explain (C): Regeln, die auf international üblichen Vorschriften basieren und deren Nichteinhaltung im Rahmen eines kodexkonformen Verhalten erklärt und begründet werden muss.

Recommendation (R): Regeln mit Empfehlungscharakter, deren Nichteinhaltung weder offen zulegen noch zu begründen ist.

Die BDI – BioDiesel International AG hat eine Erklärung gemäß dem Österreichischen Corporate Governance Kodex vom Jänner 2009 abgegeben. Demnach werden alle „L-Regeln“ (Legal Requirements) sowie mit Ausnahme der nachfolgend genannten, auch alle „C-Regeln“ (Comply or Explain) eingehalten:

Regel 21: Als Emittentin, deren Aktien nicht im Inland zum Handel an einem geregelten Markt zugelassen sind, fällt die BDI nicht in den Anwendungsbereich der Emittenten-Compliance-Verordnung.

Regel 41 und 43: Die Aufgaben des Nominierungs- und des Vergütungsausschusses werden – zumal der Aufsichtsrat aus nicht mehr als sechs Mitgliedern besteht – vom Gesamtaufsichtsrat wahrgenommen, wodurch ein entsprechendes Gremium gegeben ist.



Regel 53 und 54: Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind nicht als unabhängig anzusehen. Sie sind jedoch entweder als entscheidende Know-how-Träger Schlüsselpersonen für den bisherigen und zukünftigen Geschäftserfolg der Gesellschaft oder aber als langjährige Rechts- bzw. Steuerberater der Gesellschaft ebenfalls wichtige Know-how-Träger, sodass ihre organmäßige Einbindung im Interesse der Gesellschaft liegt. Ferner sind sie aufgrund ihrer sonstigen beruflichen Tätigkeit und Absicherung als wirtschaftlich unabhängig anzusehen.

Regel 83: Die Beurteilung der Funktionsfähigkeit des Risikomanagements erfolgt im Rahmen des internen Reportings und wird dem Vorstand direkt berichtet. Zusätzlich verschaffen sich der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat durch gezielte Berichtsaufgaben ein ausreichendes Bild über die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements.

Die Unternehmensleitung hat im Geschäftsjahr 2009 die mit dem Kodex verfolgten Ziele – verantwortungsvolle Führung und Kontrolle, Transparenz sowie nachhaltige und langfristige Wertschaffung – angewendet. Hiermit wird bestätigt, dass sämtliche Regeln des von den Organen beschlossenen und auf der Website veröffentlichten Corporate Governance Kodex im Geschäftsjahr 2009 – ausgenommen der oben genannten Regeln – vollinhaltlich eingehalten wurden. Auf der Website des Unternehmens – www.bdi-biodiesel.com – finden sich im Bereich „Investor Relations“ weitere Informationen zum Thema Corporate Governance wie den Corporate Governance Bericht, Directors’ Dealings und die Satzung des Unternehmens.

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der BDI – BioDiesel International AG hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2009 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat in diesem Geschäftsjahr fünf Aufsichtsratssitzungen abgehalten und sich laufend über die Lage, Strategie und Geschäftsentwicklung sowie das Risikomanagement des Unternehmens unterrichten lassen.

Der Prüfungsausschuss hat zwei Sitzungen zur Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses und Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses einerseits und zur Prüfung der internen Prozesse und Kontrollsysteme andererseits abgehalten.

Die Buchführung, der Jahresabschluss und Lagebericht sowie der Konzernabschluss und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2009 wurden von PwC INTER-TREUHAND GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt. Die Abschlussprüfer haben ohne Einschränkungen bestätigt, dass der Jahresabschluss nach UGB und der Konzernabschluss nach IFRS den einschlägigen Rechnungslegungsstandards entsprechen und ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermitteln.

Der Aufsichtsrat hat sich im Rahmen seiner eigenständigen Prüfung dem Prüfungsergebnis der Wirtschaftsprüfer angeschlossen. Er hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 125 Abs. 2 AktG festgestellt ist. Der Lagebericht, der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wurden vom Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen.

Dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Jahresergebnisses schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung gemäß § 270 Abs. 1 UGB vor, die PwC INTER-TREUHAND GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2010 zu bestellen.

Dem Vorstand und den Mitarbeitern des Unternehmens spricht der Aufsichtsrat seinen Dank und seine Anerkennung für die erfolgreiche Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr aus.

Grambach, im März 2010

Für den Aufsichtsrat:



Dr. Gunter Griss, Vorsitzender



KUNEF



REI

Geschäftsverlauf im Überblick

Im Geschäftsjahr 2009 haben sich die wichtigsten Kennzahlen der BDI – BioDiesel International AG (im Folgenden „BDI“ genannt) im Vergleich zum Vorjahreszeitraum wie folgt entwickelt:

Resultierend aus dem geringen Auftragsbestand zum Jahresanfang sowie den Verzögerungen beim Auftragseingang von Großprojekten sind die **Umsatzerlöse** gegenüber dem Vorjahr um 45,0% gesunken. 33,9 Mio. Euro aus 2009 standen 61,7 Mio. Euro aus 2008 gegenüber.

Die geringeren Umsätze bewirkten, dass sich das **EBIT** (Ergebnis der operativen Tätigkeit) gegenüber dem Vorjahreswert verschlechterte. Allerdings haben Effizienzsteigerungen und erfolgreich umgesetzte Maßnahmen zur Reduktion von Fixkosten dazu geführt, dass das EBIT mit 1,8 Mio. Euro weiterhin positiv war (Vergleichswert Vorjahr: 5,0 Mio. Euro).

Das **Ergebnis vor Steuern** (EBT) betrug 2,5 Mio. Euro und blieb damit hinter dem Wert des Vorjahres in Höhe von 6,3 Mio. Euro zurück.

Das **Periodenergebnis** war mit 2,5 Mio. Euro positiv, nach 4,6 Mio. Euro im Vorjahr. Das daraus resultierende Ergebnis je Aktie belief sich auf 0,67 Euro. Im Vorjahr betrug das Ergebnis je Aktie 1,22 Euro.

Das **Eigenkapital** lag mit 68,1 Mio. Euro zum Jahresende auf unverändert hohem Niveau. Die Eigenkapitalquote stieg von 63,3% auf 70,0%.

Zum 31. 12. 2009 beschäftigte die BDI mit ihren verbundenen Unternehmen 132 **Mitarbeiter**. Dies entsprach gegenüber dem Vergleichsstichtag des Vorjahres einer Abnahme um 12,6%.

Der **Auftragsstand** zum 31. 12. 2009 betrug 39,3 Mio. Euro, nach 25,3 Mio. Euro im Vorjahr. Damit ist für das Geschäftsjahr 2010 eine solide Ausgangsbasis für die Auslastung der Kapazitäten geschaffen.

Der **Cashflow aus operativer Tätigkeit** belief sich auf 0,0 Mio. Euro, nach 12,5 Mio. Euro im Vorjahr.

Marktumfeld

Die sich seit 2007 zuspitzende Finanz- und Wirtschaftskrise hat sich im vergangenen Jahr in ihrem ganzen Ausmaß auf die internationale Wirtschaftsleistung niedergeschlagen. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) des Euro-Raums sank laut Internationalem Währungsfonds (IWF) in 2009 um 3,9%. Mittlerweile deutet vieles auf eine konjunkturelle Erholung auf den Weltmärkten hin: Die Auftragseingänge haben zugenommen und die Produktion ist verbreitet gestiegen. Der Welthandel, der bis in das Frühjahr hinein rückläufig gewesen war, nahm im Sommer 2009 wieder deutlich zu. Für das laufende Jahr hat der IWF eine positive Prognose gewagt: In seinem Anfang Januar veröffentlichten Weltwirtschaftsausblick erwartet der IWF für 2010 einen Anstieg des globalen Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 3,9 Prozent.

Den starken Konjunkturinbruch in 2009 hat die BioDiesel-Branche vor allem in der ersten Jahreshälfte zu spüren bekommen: Nach einer sich aus dem Jahr 2007 fortsetzenden Phase hoher und teilweise steigender Rohstoffpreise kam es Mitte des Jahres 2008 mit dem Einsetzen der weltweiten Finanzkrise zu einer gegenteiligen Entwicklung, die die Rohstoffe für die BioDiesel-Produktion ebenso erfasste wie den Preis für Erdöl. Für Produzenten von BioDiesel ergab sich dadurch eine Erleichterung im Einkauf der Rohstoffe, jedoch gegenüber sinkenden Erdölpreisen ein erschwerter Absatzmarkt. In der zweiten Jahreshälfte 2009 zeichnete sich eine Verbesserung der Situation ab: Die Nachfrage stabilisierte sich in einem insgesamt aufgehellten wirtschaftlichen Umfeld. Die optimistischen Zukunftsprognosen haben das Vertrauen in die Wirtschaft etwas zurückkehren lassen, was sich auch positiv auf die BioDiesel-Branche auswirkt. Insgesamt wächst das Interesse an BioDiesel-Projekten wieder und damit auch die Chance auf Projektfinanzierung durch verstärkte Aktivitäten der Weltbank, Entwicklungsbanken und anderer interessierter Investoren. Gleichzeitig haben sich die Rohstoffpreise weitgehend normalisiert.

Der zunehmende Einsatz von Biokraftstoffen im Verkehrssektor gehört in **Europa** zu den wichtigsten Maßnahmen, die zur Einhaltung der Ziele des Kyoto-Protokolls ergriffen werden. Das EU-Parlament hat im Dezember 2008 die Inhalte der Richtlinie der EU für erneuerbare Energien beschlossen. Die EU bekräftigt damit im Ergebnis ihre bisherige Linie und setzt für das Jahr 2020 einen Anteil von 10% erneuerbarer Energien für den Verkehrssektor in den Mitgliedsstaaten fest. Dieser Anteil umfasst sowohl Biokraftstoffe der ersten und zweiten Generation als auch Wasserstoff und Strom, die jeweils aus erneuerbaren Quellen gewonnen werden. Dabei zählen Treibstoffe, die aus Abfallstoffen wie beispielsweise Altspeiseöl oder tierischen Fetten – eine Kernkompetenz der BDI – gewonnen werden, doppelt („Double Counting“).

Den Bedenken gegenüber landwirtschaftlichem Raubbau im Zuge der Gewinnung von BioDiesel soll durch Nachhaltigkeitskriterien Rechnung getragen werden. Biokraftstoffe müssen außerdem, um anerkannt zu werden, eine mindestens 35%ige CO₂-Einsparung ausweisen. Ab 2017 erhöht

sich dieser Prozentsatz auf 50%. Ein Jahr später, also 2018 sind für Neuinstallationen sogar 60% CO₂-Einsparung vorgeschrieben. BioDiesel und Bioethanol sind damit derzeit und auf absehbare Zeit die einzig greifbaren umweltfreundlichen Alternativen zu Diesel und Benzin. Die EU rechnet jedoch mit einer Ergänzung durch Kraftstoffe der so genannten zweiten Generation (Biomass-to-Liquid) und andere Technologien im Lauf der kommenden Jahre.

Aufgrund des aktuell noch niedrigen Anteils an Biokraftstoffen am Gesamtverbrauch (rund 2%) ist grundsätzlich von einem Wachstum der BioDiesel-Produktionskapazität in Europa auszugehen. Dafür spricht ebenfalls der Wegfall billiger Importe von BioDiesel/Diesel-Mischungen (B99) aus den USA, die durch Mehrfachsubvention die europäischen Herstellerpreise in den vergangenen Jahren unterboten haben. Diese unter „Splash&Dash“ bekannt gewordene Praxis wurde 2008 durch gesetzliche Regelungen der USA und der EU unterbunden. Die negativen Auswirkungen dieser Splash&Dash-Praktik haben sich aufgrund hoher Lagerbestände auch noch Anfang 2009 bemerkbar gemacht. Im Jahresverlauf erhöhte sich der Druck auf die europäische BioDiesel-Industrie durch Direktimporte aus Südamerika.

Gegenüber der EU haben sich **Nord- und Südamerika** im Bereich der Biokraftstoffe überwiegend auf die Bioethanol-Produktion konzentriert. In Brasilien, dem „Bioethanol-Land“ Südamerikas, wird mit der Erhöhung von B2 auf B5 nun auch die Beimischung von BioDiesel ausgebaut.

In den USA sind derzeit vor allem Kleinanlagen mit konventioneller Technologie für die BioDiesel-Produktion in Betrieb. Aufgrund des angekündigten Milliardenprogramms der neuen Regierung zur Förderung der erneuerbaren Energien ist mit einem Ausbau der Kapazitäten zu rechnen. Die Produktion von BioDiesel aus Abfall- und Reststoffen („waste to energy“) wird mit einer verdoppelten Förderung pro Gallone staatlich unterstützt. Es ist davon auszugehen, dass die 2009 ausgelaufenen Biotreibstoffförderungen verlängert werden. Die Investitionsentscheidungen hierzu stehen noch aus.

In Kanada wird die Einführung einer Beimischung von BioDiesel (B2) vorbereitet. Die Erweiterung der staatlichen Förderungen bietet ein attraktives Investitionsklima.

In **Osteuropa** und den ehemaligen **GUS-Staaten** sind starke landwirtschaftliche Reserven vorhanden – so etwa in der Ukraine und in Kasachstan: In der Ukraine sind Steuererleichterungen für den Bau von BioDiesel-Anlagen sowie den Verkauf von BioDiesel geplant. Sollten sich potentielle Investoren finden bzw. sollte auf anderem Wege eine Finanzierung auf die Beine gestellt werden, hat die BDI auch in den GUS-Staaten sehr gute Chancen, neue Projekte zu realisieren.

In **Asien** und insbesondere **Südostasien** wird fossiler Diesel von staatlicher Seite preislich gestützt. Eine inländische Nutzung von Biokraftstoffen ist damit zumindest derzeit wenig attraktiv. Die Hersteller konzentrieren sich auf den Export in die EU und die USA. Für einen Export in diese Länder eignet sich ausschließlich BioDiesel höchster Qualität (EN14214 oder ASTM Norm). Viele bestehende Anlagen in den asiatischen Ländern erfüllen diese erforderlichen Qualitätskriterien nicht und müssten daher umgerüstet bzw. optimiert werden. Dies führt zu einem verstärkten Interesse an „RetroFit“, einem neuen Angebot der BDI zur Optimierung von Anlagen anderer Anbieter.

Einzelne Regierungen, wie beispielsweise in Südkorea, Malaysia und Thailand geben bereits Beimischungsverpflichtungen vor, arbeiten massiv am Ausbau ihrer Energieunabhängigkeit und fördern den Aufbau von energieautonomen Regionen. Neben der verpflichtenden Beimischung von BioDiesel, die seit 1. Januar 2009 gültig ist, diskutiert man in Indonesien auch die Förderung von BioDiesel, da auch der fossile Diesel stark subventioniert wird. Auf den Philippinen will man innerhalb der nächsten drei Jahre 1,44 Mrd. Euro in Projekte für erneuerbare Energien investieren. Indonesien und Malaysia bieten außerdem attraktive Perspektiven für „RepCat“-Anlagen von BDI, die Palm Sludge Oil (PSO) als kostengünstigen Rohstoff verarbeiten. Auch in Südkorea, wo es bereits eine verpflichtende Beimischung von BioDiesel gibt, interessieren sich Unternehmen für die Umrüstung bestehender Anlagen („RetroFit“) und auch für neue Anlagen, die schwierigste Abfallstoffe verarbeiten können („RepCat“).

Indien diskutiert eine 20%ige Beimischungsverpflichtung, um die Kyoto-Ziele erreichen zu können.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Umsatzziel unter Plan

Belastet durch das schwierige Marktumfeld blieben die Umsätze im abgelaufenen Geschäftsjahr auf sehr geringem Niveau. Grund dafür waren Verzögerungen und das Ausbleiben von Neuaufträgen im Bereich der Großprojekte.

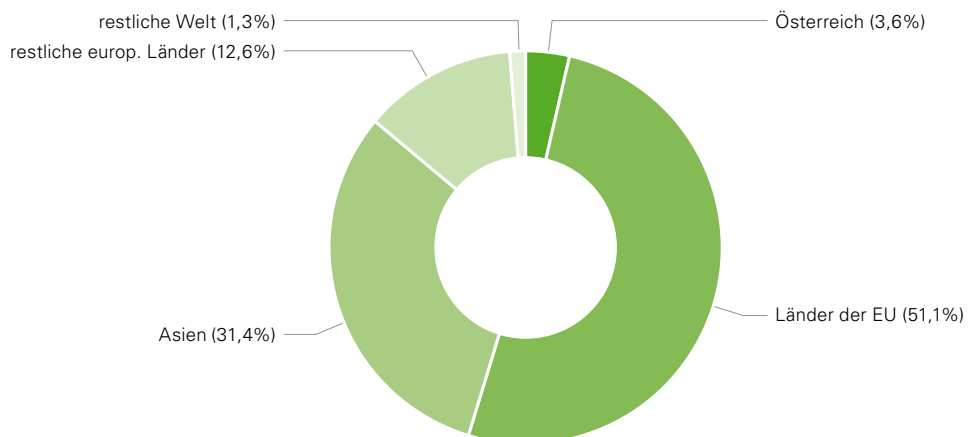
Im Jahr 2009 waren insgesamt 7 Projekte in Bearbeitung; davon befanden sich 5 Projekte in der Montage-/Inbetriebnahmephase. 5 BioDiesel-Anlagen in 3 Ländern konnten im Laufe des Jahres erfolgreich an die Kunden übergeben werden.

Erfreulich entwickelt haben sich das After-Sales-Geschäft sowie kleinere Projekte zur Optimierung durch Nach- und Umrüstung von BioDiesel-Anlagen. Mit dem Ausbau dieses Unternehmensbereiches und der Einführung des Angebots „RetroFit“ sollen für die BDI eine breitere Geschäftsbasis geschaffen und Kundenbindungen intensiviert werden. Ihre klare Ausrichtung auf die Optimierung bestehender BioDiesel-Anlagen anderer Hersteller („RetroFit“) stärkt die Marktposition der BDI und ermöglicht es, Referenzen für die BDI-Technologie auch in neuen Märkten zu gewinnen.

Das Komponentengeschäft der UIC GmbH, Alzenau, Deutschland, trotzte mit seinen lösungsorientierten Ansätzen den wirtschaftlichen Schwierigkeiten und konnte damit einen positiven Beitrag zum Umsatz der BDI liefern.

Die Auslandsumsätze der Gruppe betragen im Berichtszeitraum 96,4% (Vergleichswert Vorjahr: 98,1%) des Gesamtumsatzes und belegen damit die große Bedeutung des Exportgeschäfts für die BDI. Mit einem Umsatzanteil von 51,1% stellten die Länder der Europäischen Union erneut den größten Absatzmarkt dar, gefolgt von Asien mit 31,4%.

Umsatz 2009 nach Regionen



Ergebnis trotz schwierigem Umfeld positiv

Die Verbreiterung der Produktpalette durch die Intensivierung des Dienstleistungsgeschäfts und die Komponentenlieferungen der UIC GmbH, Alzenau, Deutschland, reduzieren die Abhängigkeit vom großvolumigen Projektgeschäft. In Kombination mit Ertragssteigerungen in den Projekten sowie erfolgreich umgesetzten Maßnahmen zur Fixkostenreduktion war das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) trotz des schwachen Umsatzes mit 1,8 Mio. Euro positiv.

Die Verzögerungen beim Auftragseingang machten in 2009 einen Personalabbau erforderlich. Der Personalaufwand war mit 9,0 Mio. Euro um 16,8% niedriger als der Vergleichswert aus dem Vorjahr. Die krisensicher veranlagte Cash-Position der BDI führte zu einem Finanzergebnis von 1,3 Mio. Euro (Vergleichswert Vorjahr: 2,7 Mio. Euro). Die Differenz zum Vorjahr ist auf die negative Zinsentwicklung sowie Umschichtungen von Veranlagungen im Geldmarkt zum Kapitalmarkt zurückzuführen.

Das Ergebnis aus assoziierten Beteiligungen in Höhe von – 0,5 Mio. Euro beinhaltete die Ergebnisbeteiligungen an der M&R Holding AG, Grambach, sowie an der VTU Holding GmbH, Grambach.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) lag mit 2,5 Mio. Euro um 59,7% unter dem des Jahres 2008 in Höhe von 6,3 Mio. Euro. Das Periodenergebnis 2009 betrug 2,5 Mio. Euro nach 4,6 Mio. Euro im Vorjahr. Das daraus resultierende Ergebnis je Aktie betrug 0,67 Euro (Vergleichwert Vorjahr: 1,22 Euro).

Auftragseingänge schaffen stabile Basis

Zur Jahresmitte 2009 erhielt BDI einen Auftrag zur Errichtung einer neuen BioDiesel-Anlage mit einer Jahreskapazität von 100.000 Tonnen. Dieses Projekt mit einem Auftragsvolumen von rund 31 Mio. Euro ist Teil eines zukunftsweisenden Energieparks im Hafen von Amsterdam. Darüber hinaus konnte das Unternehmen verschiedene Aufträge für Erweiterungs- und Optimierungsprojekte von bestehenden BDI-Anlagen in Litauen, Norwegen, Deutschland, Österreich und Hongkong akquirieren. Diese Aufträge schaffen eine solide Basis für die Auslastung der Kapazitäten im Jahr 2010.

Der Auftragsstand zum Jahresende 2009 belief sich auf 39,3 Mio. Euro (Vergleichswert Vorjahr: 25,3 Mio. Euro).

Finanz- und Vermögenslage

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Die Finanz- und Liquiditätsplanung der BDI basiert auf der Verantwortung sämtlicher Stakeholder gegenüber und verfolgt eine konservative Veranlagungspolitik. Derivative Finanzinstrumente kamen im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht zum Einsatz.

Eine starke Finanzposition ist insbesondere in Zeiten, in denen die Finanz- und Kapitalmärkte nur eingeschränkt funktionieren, ein entscheidender Faktor zur Sicherung der strategischen Handlungsfreiheit eines Unternehmens. Daher hat die BDI für das Finanzmanagement folgende strategische Eckpfeiler definiert:

Sicherung des hohen Cash-Bestands für weitere Akquisitionen und Investitionen

Einen stabilen Cashflow aus operativer Tätigkeit

Steuerung der Liquiditätsrisiken durch ein integriertes Risikomanagement

Sicherung der finanziellen Stabilität und Flexibilität

Hohe Cash-Position sichert strategische Handlungsfreiheit

Die Bilanzpositionen Wertpapiere und Liquide Mittel weisen zum 31. 12. einen Wert von insgesamt 71,5 Mio. Euro auf.

Die aus dem Börsengang gewonnene Cash-Position wird mit Bedacht verwaltet – dies hat sich insbesondere in der aktuellen Finanzmarktkrise als klarer Vorteil für die BDI erwiesen. Die konservative Veranlagungs- und Akquisitionspolitik – jede Investition wird immer unter dem Gesichtspunkt von Chancen und Risiken sowie der Verantwortung gegenüber Aktionären und anderen Stakeholdern sorgfältig geprüft und ausgewählt – sichert das hohe Eigenkapital und die Möglichkeit, weitere Akquisitionen und Investitionen in Forschung und Entwicklung zu tätigen. Um der aktuellen Zinslandschaft sowie der verstärkten Ausrichtung der BDI auf Risikostreuung Rechnung zu tragen, wurden Geldmarktanlagen in mittelfristige, kapitalmarktorientierte Veranlagungsformen umgeschichtet.

Der Cashflow aus der operativen Tätigkeit betrug zum 31. 12. 2009 0,0 Mio. Euro (Vergleichswert Vorjahr: 12,5 Mio. Euro). Die Veränderungen des Cashflows lassen sich mit der Veränderung des Working Capitals und somit durch Anzahl und Fortschritt der Kundenprojekte erklären.

Investitionen und Akquisitionen

Die Akquisitionspolitik der BDI verfolgt eine Stärkung der internationalen Ausrichtung des Unternehmens sowie eine breitere Aufstellung der Kernkompetenzen. Das Portfolio der BDI soll vom Spezialanlagenbauer für die BioDiesel-Branche hin zum Komplettanbieter von industriellen Lösungen auch in anderen Industrien konsequent weiter ausgebaut werden.

Große Fortschritte hat die BDI bereits im Bereich BioGas gemacht: Mit einem Konzept zur Vermarktung und Errichtung von BioGas-Anlagen nutzt die BDI die hocheffiziente Technologie der zum Unternehmensverbund gehörenden Enbasys GmbH, Grambach. Wie in der Multi-Feedstock-Technologie zur BioDiesel-Herstellung können auch hier verschiedene Rohstoffe zu hochwertigem BioGas verarbeitet werden.

Gemeinsam mit der im Jahr 2008 erworbenen UIC GmbH, Alzenau, Deutschland, hat die BDI das erste Gesamtanlagen-Konzept für die Gewinnung von wertvollen Omega-3-Fettsäuren aus Fischöl entwickelt. Der Markt für Omega-3-Fettsäuren, die aus Fischöl gewonnen werden, hat sich in den letzten Jahren sehr stark entwickelt. Die bisher getätigten Akquisitionen ermöglichen den Marktauftritt als Komplettanbieter – ein Großteil der Leistungen kann „aus einer Hand“ angeboten werden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die BDI mit ihren verbundenen Unternehmen und Beteiligungen konsequent an der Evaluierung und Ausschöpfung vorhandener Synergiepotenziale gearbeitet – in Vertrieb, Einkauf und Verwaltung machen sich diese bereits positiv bemerkbar.

Solide Vermögenslage

Die Bilanzstruktur der BDI weist im langfristigen Vermögen aktiviertes Know-how in Höhe von 3,9 Mio. Euro, einen Goodwill von 3,5 Mio. Euro aus dem Erwerb der UIC GmbH, sowie einen hohen Anteil an Wertpapieren des Anlagevermögens auf.

Die Bilanzsumme der BDI ist gegenüber dem Jahresende 2008 um 9,7% auf 97,2 Mio. Euro gesunken. Das Ergebnis des Jahres 2009 sicherte das Eigenkapital auf einem sehr hohen Niveau von 68,1 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote betrug 70,0% (Vergleichswert Vorjahr: 63,3%).

In den Immateriellen Vermögensgegenständen wurde unter den „Aktivierten Entwicklungskosten“ der Fair Value der Entwicklung der BtL-Technologie in Höhe von 1,6 Mio. Euro ausgewiesen. Die aktivierten Entwicklungskosten der BtL-Technologie, sowie anteilig auch der Fair Value wurden in der Höhe von 2,8 Mio. Euro abgeschrieben, da das Unternehmen kurz- und mittelfristig nicht im „klassischen“ BtL-Verfahren, sondern in einem neuartigen Verfahren – BioCrack – zur kombinierten Umsetzung von fester Biomasse mit schweren Mineralölen zu dieselartigen Treibstoffen entsprechende Marktfähigkeit sieht.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen beliefen sich per 31. 12. 2009 auf 9,0 Mio. Euro (Vergleichswert Vorjahr: 10,3 Mio. Euro). Diese Position ist zurückzuführen auf die Beteiligung an der M&R Holding AG, Grambach, sowie an der VTU Holding GmbH, Grambach.

Im Kurzfristigen Vermögen haben sich die Forderungen aus Fertigungsaufträgen durch die Übergabe von 5 Anlagen um 54,3% reduziert und betragen 1,8 Mio. Euro. Sonstige Forderungen bestanden in der Höhe von 3,7 Mio. Euro (31. 12. 2008: 6,5 Mio. Euro) und enthalten geleistete Anzahlungen an Lieferanten in Höhe von 1,6 Mio. Euro. Die Liquiden Mittel zum 31. 12. 2009 in Höhe von 37,0 Mio. Euro bestanden aus täglich fälligem Geld und Festgeldern zur Sicherstellung des kurzfristigen Finanzbedarfs und der risikolosen Veranlagungspolitik.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich auf 5,0 Mio. Euro (31. 12. 2008: 8,3 Mio. Euro).

Die Position erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen verringerte sich von 8,9 Mio. Euro zum Ende 2008 auf 2,0 Mio. Euro zum 31. 12. 2009. Die Beträge ergaben sich aus den tatsächlich erhaltenen Anzahlungen und dem Fertigstellungsgrad der Projekte i.S. d. IAS 11.

Die Rückstellungen und Abgrenzungen blieben mit 10,3 Mio. Euro auf Vorjahresniveau und enthielten im Wesentlichen projektbezogene Rückstellungen für vereinbarte Provisionen und Lizenzgebühren, Abgrenzungen von noch nicht fakturierten Lieferungen und Leistungen, Prämien und Gewährleistungen. Die Rückstellungen für Gewährleistungen stiegen um 50,5%.

Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2009 beschäftigte die BDI mit ihren vollkonsolidierten Unternehmen 132 Mitarbeiter und damit um rund 13% weniger als zum Ende des Geschäftsjahres 2008 (151 Mitarbeiter). Die BDI reagierte damit auf die allgemeine Wirtschaftsschwäche und die entsprechenden Auswirkungen auf das Unternehmen.

Vor dem Hintergrund der Internationalisierungsstrategie des Unternehmens gewinnt die Qualifikation von Mitarbeitern eine immer bedeutendere Rolle. Seit mehreren Jahren wird konsequent in die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung der BDI-Mitarbeiter investiert. Die im Jahr 2009 begonnene **„Weiterbildungs-Offensive“** unterstützt durch eine Förderung von Land und Bund wurde erfolgreich umgesetzt. Schwerpunkte im Jahr 2009 waren ein Projektleiterlehrgang mit anschließender Zertifizierung, Schulungen zur Verbesserung von Qualität und Prozessen im Unternehmen, die Vertiefung der Fremdsprachenkenntnisse durch Kurse mit Native Speakern, Kommunikations- und Führungskräfte trainings zur Stabilisierung der neuen Organisationsstrukturen sowie fachspezifische Fort- und Weiterbildungen. Ein weiterer Schwerpunkt der „Personalentwicklung“ lag 2009 auf der internen Entwicklung von Mitarbeitern. Mitarbeitergespräche bilden dabei die Basis für eine gezielte Förderung.

Die Qualifikation der Mitarbeiter von BDI liegt insgesamt auf hohem Niveau. 40% der Angestellten sind Absolventen einer Universität oder Fachhochschule, rund 36% verfügen über einen AHS- bzw. BHS-Abschluss.

Stolz ist das Unternehmen auf seinen **hohen Frauenanteil** von rund 35%. Im Herbst des Jahres 2009 wurde die BDI vom Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie mit dem Staatspreis für Chancengleichheit in Forschung und Entwicklung ausgezeichnet. Das im Jahr 2007 gestartete Fortbildungsprogramm für Forscherinnen mit dem Ziel, die fachliche Expertise in technisch-wissenschaftlichen Bereichen auszubauen, konnte erfolgreich weitergeführt werden. BDI setzt darüber hinaus konsequent Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung ein, um alle MitarbeiterInnen bestmöglich zu unterstützen und ein optimales Arbeitsklima zu bieten.

Forschung und Entwicklung

Forschungs- und Entwicklungs-Aktivitäten sind für die BDI elementar, um mit eigener Forschung und Technologie weiterhin Maßstäbe in der nachhaltigen Energiegewinnung zu setzen. Neben den eigenen Laboreinrichtungen nutzt das Unternehmen dazu langjährig bestehende Kooperationen mit Universitäten und Forschungseinrichtungen. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen im Jahr 2009 rund 4 Mio. Euro und beliefen sich somit auf 11,8% des Umsatzes.

Die BDI arbeitet einerseits an Neuentwicklungen und andererseits auch kontinuierlich an der Optimierung ihrer Verfahren im Hinblick auf eine Erweiterung der Rohstoffflexibilität. Ziel ist es weiterhin, mit einer höheren BioDiesel-Qualität bereits vorausschauend die in Zukunft geforderten Qualitätsanforderungen bzw. Normen zu erreichen und damit einen Vorteil gegenüber Wettbewerbern zu erzielen.

Das mit finanzieller Unterstützung der österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) seit 2002 entwickelte **„RepCat“-BioDiesel-Produktionsverfahren** hat sich auch im großindustriellen Maßstab erfolgreich bewiesen. Seit nunmehr über zwei Jahren läuft „RepCat“ – das neue Produktions-Verfahren mit wiederverwertbarem Katalysator – in der BioDiesel-Anlage Arnoldstein (BDK) und liefert BioDiesel von höchster Qualität, der die derzeitigen Anforderungen des strengen europäischen BioDiesel-Qualitätsstandard EN14214 sogar übertrifft. Die in das neue Verfahren gesetzten Erwartungen haben sich im täglichen industriellen Produktionsbetrieb voll bestätigt, so dass das neue „RepCat“-System nun weltweit von BDI vermarktet werden kann.

Im Zuge der Erweiterung ihres Produkt- und Leistungsportfolios hat BDI in 2009 begonnen, mit seiner deutschen Tochtergesellschaft UIC ein eigenes, neues Gesamtanlagenkonzept für die Gewinnung von **Omega-3-Fettsäureprodukten** zu entwickeln. Diesen hochpreisigen Produkten wird vor allem in der Lebensmittel- und Nahrungsmittelergänzungsindustrie großes Wachstumspotenzial prognostiziert. Der Herstellungsprozess von Omega-3-Fettsäureprodukten – ausgehend von Fischöl – besteht aus zahlreichen komplexen Verfahrensschritten. Einige der Schlüsselprozessschritte – z.B. Umesterung (BDI), sowie Produktreinigung mittels Kurzwegdestillation (UIC) – werden in ähnlicher Form aber auch bei der Herstellung von hochqualitativem BioDiesel aus schwierigen Fettrohstoffen angewendet. Somit konnte BDI bei der Verfahrensentwicklung in diesen Bereichen auf vorhandenes Fachwissen und langjährige Erfahrung bauen. Zudem wurden die noch zu ergänzenden Verfahrensschritte in einem eigenen, neuen Forschungsprojekt – gefördert von der österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) – entwickelt. Das neue Gesamtkonzept, das sich durch hohe Wirtschaftlichkeit auszeichnet, konnte bereits im Pilotmaßstab bestätigt werden. Die kommerzielle Umsetzung des neuen Gesamtverfahrens in den industriellen Maßstab ist nun das erklärte Ziel der BDI für 2010.

Mit den Forschungsschwerpunkten **Biomass-to-Liquid** und **BioDiesel aus Algen** ist BDI am Puls der internationalen Forschungsbemühungen. Rege Anfragen, Auszeichnungen für Forschungsprojekte in der Umwelttechnik sowie Forschungsförderungen bestätigen dies. Längerfristig werden damit ergänzend zu BioDiesel-Produktionsverfahren auch Bio-Kraftstoff-Herstellungsverfahren angeboten werden können, die auf neue Rohstoffquellen zugreifen.

Durch die Mehrheitsbeteiligung von 70% am Forschungs- und Technologieunternehmen Lignosol Technologie GmbH, Grambach, im Jahr 2007 hat BDI sich einen bestehenden Forschungsvorsprung gesichert und arbeitet an der Marktreife des **Biomass-to-Liquid-Verfahrens** (BtL) für eine wirtschaftliche Umsetzung im industriellen Maßstab. Die Prozessgrundlage der BtL-Entwicklung der

BDI basiert auf der Verölung von Rohstoffen und setzt damit auf ein energiesparenderes Verfahren, mit dem Anlagen mittlerer Größe wirtschaftlich betrieben werden können.

Neben diesem „klassischen“ BtL-Verfahren hat BDI 2009 aber auch ein neuartiges Verfahren zur kombinierten Umsetzung von fester Biomasse mit schweren Mineralölen zu dieselartigen Treibstoffen entwickelt und zum Patent angemeldet. Die erzeugte Treibstoffphase enthält einerseits bedeutende Anteile an biogenem Kohlenstoff aus der Biomasse, andererseits kann sie mit bestehenden Raffinerie-Einheiten zur Endqualität von Dieselkraftstoff veredelt werden. Der Prozess ermöglicht die Nutzung bereits vorhandener Infrastruktur in der Erdölindustrie bei gleichzeitigem Einsatz nachwachsender Rohstoffe und könnte somit einen bedeutenden Beitrag zur Erreichung der Klimaziele 2020 für Treibstoffe in Europa liefern. Für 2010 ist das Scale-up des neuartigen Verfahrens in den Pilotmaßstab in Kooperation mit einem europäischen Mineralölkonzern in Umsetzung.

Im Bereich der Forschung zur Gewinnung von **BioDiesel aus Algen** wurde die Entwicklungsarbeit in Kooperation mit der Universität Wien fortgeführt. Die Überführung der Grundlagenforschung in die pilotäre Verfahrensentwicklung unter realen Produktionsbedingungen konnte im Jahr 2009 erfolgreich durchgeführt werden. Darüber hinaus wurde mit der Eigenentwicklung einer neuartigen begleitenden Analytik ein wertvolles Tool für die effiziente Prozessüberwachung geschaffen, das entscheidend dazu beitragen wird, dass die zukünftigen Forschungsarbeiten (z.B. Algenstammselektion) noch effizienter durchgeführt werden können. Die Ergebnisse der Arbeiten im Rahmen des laufenden, mehrjährigen Algen-Forschungsprojekts – gefördert von der österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) – erfüllen bislang den ambitionierten Zeitplan zur vollsten Zufriedenheit. Neben den eigenen Forschungsarbeiten arbeiten BDI-Mitarbeiter als anerkannte Spezialisten in internationalen Fachgremien am Aufbau einer europäischen Wissensplattform im Bereich Algennutzung federführend mit.

Risikomanagement

Die BDI – BioDiesel International AG ist im Rahmen ihrer weltweiten Aktivitäten einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind.

Auftragseingang und Umsatz sind nach wie vor von wenigen Einzelentscheidungen abhängig, stärkere Schwankungen können somit auftreten, sind aber branchenüblich. Zukunftseinschätzungen – auch in diesem Bericht – unterliegen der Unsicherheit. Die Auswirkungen der weltweiten Finanzkrise und die nur sehr zaghafte Erholung der Konjunktur in den wichtigsten Wirtschaftsregionen der Welt stellen auch ein ernstes Risiko für die finanzielle Entwicklung der BDI 2010 dar.

Es ist erklärtes Ziel von BDI, die bekannten Risiken durch gelebtes Prozessmanagement, interne und externe Reviews sowie externe Audits und durch die Einbeziehung von Fachexperten zu erkennen und zu bewältigen. Die Mitarbeiter des Unternehmens sind anerkannte Fachkräfte in ihren Bereichen. Dennoch bleibt ein Restrisiko bestehen.

Das Risikomanagement der BDI lässt sich wie folgt beschreiben:

Auftragsgewinnung

Finanzielle und technische Risiken werden durch einen nominierten Personenkreis geprüft und münden bei Bedarf in entsprechende Maßnahmen.

Auftragsabwicklung

Die Leistungserbringung erfolgt in Teams unter der Verantwortung eines Projektleiters. Neben einem ständigen und sehr offenen Kommunikationsverhalten zwischen Mitarbeitern/innen wird in monatlichen Projektreviews an den Vorstand über die Entwicklung der Projekte berichtet. Risiken werden analysiert und ebenfalls monatlich an den Vorstand berichtet.

Ausfallrisiko

Zahlungsausfälle werden durch entsprechende Garantien, Versicherungen oder alternative Maßnahmen bestmöglich abgesichert.

Währungsrisiko

Grundsätzlich wickelt die Gesellschaft alle Auslandsgeschäfte in Euro ab.

Wesentliche Unternehmensrisiken

Wesentliche Risiken werden in den standardisierten Sitzungen mit dem Vorstand kommuniziert. Erforderliche Maßnahmen werden getroffen und protokolliert.

Nicht finanzielle Risiken

Bei Engineeringleistungen basiert die Strategie der BDI auf Eigenleistungen sowie entsprechendem Zukauf von Engineeringleistungen. Damit können Auslastungsspitzen besser ausgeglichen werden und die vorhandenen eigenen Kapazitäten optimal ausgelastet werden.

Im Bereich Personal sind eine leistungsorientierte Entlohnung und Personalentwicklungsprogramme die Voraussetzungen für hoch qualifizierte Mitarbeiter. Eine übergreifende Stellvertreterregelung sichert das Know-how bei Fluktuation.

Die Mitarbeiter, insbesondere die Sicherheits- und Abfallverantwortlichen, wurden zum Thema Sicherheit und Abfallwirtschaft geschult.

Hinsichtlich Markt-, Liquiditäts-, Kredit- und Währungsrisiko sowie hinsichtlich der mit Finanzinstrumenten verbundenen Risiken wird auf den speziellen Risikobericht im Anhang verwiesen.

Insgesamt sind keine Risiken im Zusammenhang mit der künftigen Entwicklung des Unternehmens erkennbar, die den Fortbestand gefährden könnten. Das Risikomanagement zeigt, dass weder Einzelrisiken noch das aggregierte Gesamtrisiko nachhaltig die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinträchtigen.

Ausblick

Die Folgen der globalen Finanzkrise sind für die Marktteilnehmer der Biokraftstoffindustrie nach wie vor deutlich spürbar – vor allem Großprojekte sind weiterhin schwer zu finanzieren. Trotzdem hat sich das wirtschaftliche Umfeld auch für die BioDiesel-Branche weltweit wieder aufgeheitert.

Diese Krisenzeit hat gleichzeitig gezeigt, dass der sparsame Umgang mit Rohstoffen und die sinnvolle Verwertung von Abfallstoffen ein immer wichtigeres Thema wird. Die BDI hat sich strategisch darauf ausgerichtet, ihre Kernkompetenz "waste to energy" weiter zu stärken: Dabei stehen die Ziele „mehr Energie aus neuen erneuerbaren Quellen“ und „eine höhere Energieeffizienz“ im Mittelpunkt. Der Bereich der BioDiesel-Gewinnung aus Abfall- und Reststoffen bietet weltweit die größten Potenziale und dient gleichzeitig einer umweltfreundlichen Entsorgung. Meilensteinprojekte wie die BioDiesel-Anlage in Hong Kong, die Fettabscheiderfette und Altspeiseöl zur Energiegewinnung verwertet, bestätigen dies.

Strategische Ausrichtung

Die BDI wird sich im Rahmen ihrer strategischen Neuausrichtung in 2010 vor allem auf die Einführung ihrer neuen Produkte und auf die Bearbeitung neuer Märkte konzentrieren. Die Erweiterung des Produkt- und Leistungsportfolios erhöht die Flexibilität des Unternehmens.

Mit „RetroFit“ bietet das Unternehmen aber auch die Optimierung bestehender BioDiesel-Anlagen anderer Anbieter an – im Hinblick auf Effizienz, Standards, Rohstoffflexibilität und Qualität. Änderungen und Verschärfungen der BioDiesel-Standards machen bei vielen Anlagenbetreibern weltweit eine Anpassung ihrer Anlagen an den neuesten Stand der Technik erforderlich. Ziel ist es, mit dem „RetroFit“-Programm neue Kundengruppen zu erschließen und neue Referenzen hinzuzugewinnen.

„RepCat“ ist eine Technologie, die speziell für schwierige, aber auch kostengünstige Rohstoffe aus der Abfallwirtschaft entwickelt wurde. Dieses innovative BioDiesel-Produktionsverfahren hat sich auch im industriellen Maßstab erfolgreich bewiesen: Seit nunmehr über zwei Jahren läuft „RepCat“ in der BioDiesel-Anlage Arnoldstein (A) und liefert BioDiesel von höchster Qualität, der die derzeitigen Anforderungen des strengen europäischen BioDiesel-Qualitätsstandard sogar übertrifft. Die in das neue Verfahren gesetzten Erwartungen haben sich im täglichen industriellen Produktionsbetrieb voll bestätigt, sodass das neue „RepCat“-System nun weltweit aktiv vermarktet

wird. Besondere Marktpotenziale für „RepCat“ bestehen in der Verwertung von Fettabseiderfetten (Grease Trap Waste) in den USA sowie für Palm Sludge Oil (PSO) und PFAD (Palm Fatty Acids) in Südostasien.

Die BDI hat 2009 außerdem begonnen, gemeinsam mit seiner deutschen Tochtergesellschaft, der UIC GmbH, Alzenau, Deutschland, ein eigenes, neues Gesamtanlagenkonzept für die Gewinnung von Omega-3-Fettsäureprodukten zu entwickeln. Dieses Konzept steht nun kurz vor seiner Markteinführung. Den hochpreisigen Omega-3-Fettsäureprodukten wird vor allem in der Lebensmittel- und Nahrungsmittelergänzungsindustrie großes Wachstumspotenzial prognostiziert. Das neue Anlagenkonzept zeichnet sich auch durch einen besonders sparsamen Umgang mit Rohstoffen aus: Die Reststoffe aus der Gewinnung von Omega-3-Fettsäuren aus Fischöl werden wiederum in der Produktion von Bio-Treibstoffen verwendet.

Ergänzend zu BioDiesel-Anlagen mit der bewährten Multi-Feedstock-Technologie wird BDI künftig auch **BioGas-Anlagen** anbieten, die hauptsächlich für die hohen Ansprüche der Industrie gedacht sind. Die vom Partnerunternehmen Enbasys GmbH, Grambach, entwickelte Enbaferm BioGas-Technologie ist nicht auf Biomasse aus dem landwirtschaftlichen Bereich angewiesen, sondern verwertet in erster Linie industrielle und kommunale Rest- und Abfallstoffe. Dieses „waste to energy“-Konzept hat sich bereits bei Kunden von BioDiesel-Anlagen bewährt und ermöglicht der BDI, teilweise auf einen bestehenden Kundenstock zurückzugreifen.

Zur intensiven Bearbeitung von Zukunftsmärkten wie Osteuropa, den GUS-Staaten, Nord- und Südamerika, Südostasien und Indien hat die BDI ihr Vertriebsteam verstärkt. In Brasilien, einem der wichtigsten BioDiesel-Märkte weltweit, wird die Kooperation mit einem lokalen Partner der BDI ermöglichen, die gesamte Wertschöpfungskette vor Ort aus einer Hand anzubieten. Das Joint Venture mit dem lokalen Anlagenbauer in Brasilien steht kurz vor seiner Umsetzung.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Da sich die Wirtschaft nur langsam erholt und Großinvestition nach wie vor sehr zögerlich getätigt werden, ist eine zuverlässige Prognose der Geschäftsentwicklung der BDI nach wie vor schwierig. Mit ihrer neuen strategischen Ausrichtung und der intensiven F&E-Tätigkeit hat BDI die Weichen für neues Wachstum gestellt. Zum weiteren Ausbau des Produktportfolios wird das Unternehmen außerdem weitere mögliche Akquisitionen prüfen, die das aktuelle Angebot im Bereich „waste to energy“ sinnvoll ergänzen.

Aus heutiger Sicht ist mit dem vorhandenen Auftragsstand ein positives Jahresergebnis sichergestellt. Gleichzeitig schafft er eine Basis für die Auslastung der Kapazitäten und sichert zukunftsfähige Arbeitsplätze. Das Unternehmen erwartet mittelfristig, wieder das Umsatzniveau der vergangenen Jahre zu erreichen und strebt weiterhin eine EBIT-Marge von bis zu 10% an.

Besondere Ereignisse nach Schluss des Geschäftsjahres

Zum Eintritt auf den brasilianischen Markt wurde im Jänner 2010 ein Joint Venture mit einem lokalen Unternehmen, das den Zugang und die Bearbeitung des lokalen Marktes unterstützt, gegründet. Das Stammkapital der Gesellschaft wird mit BRL 100.000 festgesetzt, wobei BDI do Brasil Participações Ltda („BDI do Brasil“) 45% und das brasilianische Partnerunternehmen 55% der Anteile halten. BDI do Brasil, als Tochterunternehmen der BDI, wurde eigens für diese Joint-Venture-Aktivität mit Jahresbeginn gegründet.

Aktuell laufen Verhandlungen mit einem Equity-konsolidierten Unternehmen zwecks möglicher Übernahme von 51% der Anteile an einem in dessen Unternehmensgruppe geführten Technologieunternehmen. Diese strategische Entscheidung basiert auf der Nutzung des international ausgerichteten Vertriebs als auch der Anlagenbaukompetenz der BDI AG.

Grambach, am 15. März 2010

Wilhelm Hammer
Vorstandsvorsitzender

Helmut Gössler
Vorstand

Mag. Dagmar Heiden-Gasteiner
Vorstand

Konzernabschluss

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2009	36
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	38
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	39
Konzern-Geldflussrechnung	40
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	41
Anhang	44

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2009

Aktiva TEUR	Anhang	31. 12. 2009	31. 12. 2008
Langfristiges Vermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	(11)		
Konzessionen, Software und sonstige immaterielle Vermögenswerte		1.339	1.850
Goodwill		3.484	3.484
Aktivierte Entwicklungskosten		3.928	6.597
		8.751	11.931
Sachanlagen	(12)	2.143	2.294
Anteile an assoziierten Unternehmen	(13)	8.977	10.312
Wertpapiere	(14)	34.499	11.154
		54.370	35.691
Kurzfristiges Vermögen			
Vorräte	(15)	419	626
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	(16)	1.765	3.861
Forderungen aus Ertragssteuern	(16)	4	716
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(16)	3.684	5.772
Liquide Mittel	(17)	36.968	60.983
		42.840	71.958
Summe Aktiva		97.210	107.649

Passiva TEUR	Anhang	31. 12. 2009	31. 12. 2008
Eigenkapital	(18)		
Grundkapital		3.800	3.800
Rücklagen			
Kapitalrücklagen		43.839	43.839
Gewinnrücklagen		17.915	15.825
		61.754	59.664
Jahresergebnis		2.539	4.641
		68.093	68.105
Minderheitenanteile			
Minderheitenanteile ohne Kommanditisten		16	16
		68.109	68.121
Langfristiges Fremdkapital			
Rückstellungen für Abfertigungen	(20)	440	347
Rückstellungen für Pensionen	(21)	1.665	1.635
Passive latente Steuern	(19)	4.773	6.736
Sonstige langfristige Rückstellungen	(22)	2.751	2.773
Sonstige langfristige Abgrenzungen	(22)	245	0
Minderheitenanteile Kommanditisten	(23)	0	507
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(23)	751	733
		10.625	12.731
Kurzfristiges Fremdkapital			
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	(22)	3.350	7.875
Sonstige kurzfristige Abgrenzungen	(22)	3.917	0
Steuerverbindlichkeiten	(23)	3.075	596
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(23)	1	3
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	(23)	2.045	8.866
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(23)	5.048	8.314
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	(23)	100	256
Sonstige Verbindlichkeiten	(23)	940	887
		18.476	26.797
Summe Passiva		97.210	107.649

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

TEUR	Anhang	01.01. – 31.12. 2009	01.01. – 31.12. 2008
Umsatzerlöse	(1)	33.904	61.678
Andere aktivierte Eigenleistungen		499	2.751
Sonstige betriebliche Erträge	(3)	4.601	2.955
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen	(2)	– 16.211	– 34.655
Personalaufwand	(4)	– 8.985	– 10.801
Abschreibungen	(5)	– 3.961	– 2.551
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	– 8.076	– 14.344
Betriebsergebnis (EBIT)		1.771	5.033
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	(8)	– 503	– 1.383
Erträge aus Wertpapieren	(9)	1.561	2.887
Finanzierungskosten	(9)	– 286	– 220
Ergebnis vor Ertragsteuern		2.543	6.317
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(10)	– 512	– 1.762
Überschuss vor Kommanditisten		2.031	4.555
Ergebnisübertrag an Kommanditisten		507	85
Periodenergebnis		2.539	4.640
Ergebnisanteil von Minderheiten		0	1
Ergebnisanteil der Aktionäre der BDI AG		2.539	4.641
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in EUR		0,67	1,22
Ergebnis je Aktie (verwässert) in EUR		0,67	1,22
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert) in Stk.		3.800.000	3.800.000
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (verwässert) in Stk.		3.800.000	3.800.000

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

TEUR	Anhang	01. 01. – 31. 12. 2009	01. 01. – 31. 12. 2008
Periodenergebnis		2.539	4.640
Versicherungsmathematische Verluste/Gewinne, brutto	(18)	310	195
Marktbewertung der Wertpapiere (AfS), brutto	(18)	102	16
Latente Steuer	(18)	– 113	– 46
Summe sonstiges Ergebnis	(18)	299	165
Konzerngesamtergebnis		2.838	4.805
Anteile anderer Gesellschafter am Jahresergebnis		0	1
Gesamtergebnis		2.838	4.806

Konzern-Geldflussrechnung

TEUR	01. 01. – 31.12. 2009	01. 01. – 31.12. 2008
Ergebnis vor Steuern	2.543	6.317
Anpassungen für:		
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	3.961	2.551
Zinserträge	- 1.380	- 2.873
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	- 46	0
Sonstige unbare Aufwendungen und Erträge	503	1.684
Cashflow aus dem Ergebnis	5.581	7.679
Veränderung Vorräte	207	- 76
Veränderung Forderungen und sonstige Vermögenswerte	4.370	9.940
Veränderung Verbindlichkeiten und Rückstellungen	- 10.142	- 5.012
Cashflow aus der operativen Tätigkeit	16	12.531
Steuerzahlungen	428	- 565
Gezahlte Zinsen	- 27	- 14
Erhaltene Zinsen	1.407	2.887
Nettocashflow aus der operativen Tätigkeit	1.824	14.839
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	- 635	- 3.043
Investitionen in das Finanzanlagevermögen (Wertpapiere)	- 23.205	- 11.009
Einzahlungen aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	832	0
Investitionen in das Finanzanlagevermögen (Beteiligungen)	0	- 14.521
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 23.008	- 28.573
Veränderung Finanzverbindlichkeiten	18	- 85
Ausschüttung an Gesellschafter	- 2.850	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 2.832	- 85
Veränderung des Finanzmittelfonds	- 24.016	- 13.819
Finanzmittelfonds am Beginn der Periode	60.983	74.802
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	36.967	60.983

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

TEUR	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Jahresergebnis	Summe	Minderheiten	Gesamt-Eigenkapital
Stand 01. 01. 2008	3.800	43.839	10.120	5.540	63.299	17	63.316
Dotierung Gewinnrücklagen	0	0	5.540	- 5.540	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	165	4.641	4.806	- 1	4.805
Stand 31. 12. 2008	3.800	43.839	15.825	4.641	68.105	16	68.121
Stand 01. 01. 2009	3.800	43.839	15.825	4.641	68.105	16	68.121
Dotierung Gewinnrücklagen	0	0	4.641	- 4.641	0	0	0
Gewinnausschüttung	0	0	- 2.850	0	- 2.850	0	- 2.850
Gesamtergebnis	0	0	299	2.539	2.838	0	2.838
Stand 31. 12. 2009	3.800	43.839	17.915	2.539	68.093	16	68.109



NEENE



REGIE

- 1. Allgemeine Erläuterungen**
- 2. Grundlagen der Erstellung**
- 3. Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden**
- 4. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**
- 5. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**
- 6. Erläuterungen zur Konzernbilanz**
- 7. Erläuterungen zur Konzern-Geldflussrechnung**
- 8. Sonstige Angaben**
- 9. Organe des Mutterunternehmens**

1. Allgemeine Erläuterungen

Die BDI – BioDiesel International AG (im Folgenden auch die „Gesellschaft“, das „Unternehmen“ oder „BDI“ genannt) ist eine Aktiengesellschaft österreichischen Rechts mit Sitz in Grambach, Österreich und notiert seit September 2006 an der Frankfurter Börse. Die Gesellschaft schafft Komplettlösungen zur industriellen Nutzung nachwachsender Ressourcen, wobei Technologien zur Erzeugung von qualitativ hochwertigem BioDiesel aus unterschiedlichen Rohstoffen die Kernkompetenz darstellen.

BDI – BioDiesel International AG ist weltweiter Markt- und Technologieführer im Bau von maßgeschneiderten und schlüsselfertigen Multi-Feedstock BioDiesel-Anlagen, welche unterschiedliche Rohstoffe getrennt voneinander zu BioDiesel in „EN 14214“-Qualität verarbeiten können.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde mit dem unterfertigten Datum vom Vorstand aufgestellt und zur Veröffentlichung freigegeben. Der Einzelabschluss des Mutterunternehmens, der nach Überleitung auf die anzuwendenden Rechnungslegungsstandards auch in den Konzernabschluss einbezogen ist, wird am 26. März 2010 dem Aufsichtsrat zur Prüfung und Feststellung vorgelegt. Der Aufsichtsrat und, im Falle einer Vorlage an die Hauptversammlung, die Gesellschafter können diesen Einzelabschluss in einer Weise ändern, die auch die Präsentation des Konzernabschlusses beeinflusst.

2. Grundlagen der Erstellung

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards („IFRS“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den nach § 245a UGB zu beachtenden unternehmensrechtlichen Vorschriften, einschließlich der anzuwendenden Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee aufgestellt.

In der Konzern-Bilanz, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Geldflussrechnung sowie der Darstellung der Komponenten des Eigenkapitals sind dem Prinzip der Wesentlichkeit entsprechend einzelne Posten zur Verbesserung der Klarheit zusammengefasst; sie werden im Konzernanhang erörtert.

Berichtswährung ist der Euro, der auch funktionale Währung der BDI – BioDiesel International AG ist. Die Zahlenangaben im vorliegenden Konzernabschluss und in den Erläuterungen werden auf die nächsten Tausend gerundet („TEUR“) angegeben, sofern keine abweichende Angabe erfolgt. In den Tabellen können aus rechentechnischen Gründen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (TEUR, %) auftreten.

Neue IFRS

Die Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften gegenüber dem 31.12.2008 haben bis auf den Ausweis gemäß IAS 1 – Presentation of Financial Statements – keine Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernabschluss. IFRS 8 – Operating Segments – wurde erstmalig angewendet, wobei sich daraus keine wesentlichen Änderungen ergaben.

Neue von der Europäischen Union übernommene Standards und Interpretationen

IFRS 3 (überarbeitet) – Unternehmenszusammenschlüsse – Im Falle zukünftiger Unternehmenszusammenschlüsse, die in den Anwendungsbereich dieses Standards fallen, plant die Gesellschaft, die geänderten Standards für Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Jänner 2010 beginnen.

IAS 27 (Änderungen) – Konzern- und separate Einzelabschlüsse – gültig für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen.

Eine Reihe von weiteren Änderungen von Standards sowie Interpretationen wurden publiziert und von der Europäischen Union übernommen. Die Auswirkungen dieser Regelungen auf den Konzernabschluss der Gesellschaft sind nicht wesentlich und werden daher im Detail nicht dargestellt.

Jene Änderungen von Standards sowie neue Standards und Interpretationen, welche bereits publiziert aber von der Europäischen Union noch nicht übernommen wurden, sind bezüglich ihrer Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Gesellschaft nicht wesentlich und werden daher im Detail nicht dargestellt.

Der Vorstand geht davon aus, dass die oben angeführten Standards und Interpretationen nicht vorzeitig angewendet werden und dass die Anwendung dieser Standards keinen wesentlichen Einfluss auf das Eigenkapital und das Ergebnis des Konzernabschlusses im Jahr der erstmaligen Anwendung haben wird.

Einheitliche Kriterien

Im Konzern erfolgt die Bilanzierung und Bewertung nach einheitlichen Kriterien. Es wurde grundsätzlich das Prinzip der historischen Anschaffungskosten mit Ausnahme jener Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die unter Anhangsangabe 4 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ angeführt werden, verwendet. Der vorliegende Konzernabschluss wurde unter der Prämisse der Unternehmensfortführung erstellt.

3. Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis ist gemäß IAS 27 festgelegt. Tochterunternehmen bzw. Beteiligungen werden erstmalig zum Erwerbs- bzw. Beteiligungszeitpunkt einbezogen.

Unternehmen, auf die die Gesellschaft direkt oder indirekt einen maßgeblichen Einfluss ausübt („assoziierte Unternehmen“), werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Ein sich aus der Akquisition ergebender Firmenwert wird nicht planmäßig abgeschrieben, sondern auf der Basis des erzielbaren Betrages der Zahlungsmittel generierenden Einheit, der der Firmenwert zugeordnet ist einem Werthaltigkeitstest gemäß IAS 36 unterzogen. Dieser Werthaltigkeitstest hat zumindest jährlich zu erfolgen oder wenn interne oder externe Indikatoren eine Wertminderung andeuten.

Der Konsolidierungskreis der BDI – BioDiesel International AG blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert und setzt sich daher wie folgt zusammen:

Name	Konzernanteil	Einbeziehungsmethode
UIC GmbH, Alzenau	100%	Vollkonsolidierung
Lignosol Technologie GmbH & Co KG, Grambach	70%	Vollkonsolidierung
Lignosol Technologie GmbH, Grambach	70%	Vollkonsolidierung
M&R Holding AG, Grambach	26%	At Equity
M&R Automation GmbH, Grambach	26%	1
M&R Automation Canada Inc., Toronto	26%	1
AutomationX GmbH, Grambach	15,6%	1
aX grid solutions gmbH, Grambach	15,6%	1
automationX Deutschland GmbH, Sternenfels	12,48%	1
automationX (Schweiz) GmbH, Solothurn	12,48%	1
automationX Industrial Solutions Canada Inc., Vancouver	2,96%	1
eposC process optimization GmbH, Grambach	12,48%	1
Alicona Imaging GmbH, Grambach	12,74%	1
Alicona Corporation, Larchmont	12,74%	1
Alicona UK Ltd., Kent	12,74%	1
Alicona Korea Pacific Co. Ltd., Seoul	12,74%	1
VTU Holding GmbH, Grambach	25,0025%	At Equity
VTU Engineering GmbH, Grambach	25,0025%	2
VTU Technology Technologieentwicklungs- gesellschaft m.b.H., Grambach	25,0025%	2
Deutsche VTU-Engineering GmbH, Frankfurt	25,0025%	2
VTU Energy GmbH, Grambach	15,0015%	2
Enbasys GmbH, Grambach	17,5018%	2

1) über den Konzernabschluss der M&R Holding AG einbezogen

2) über den Konzernabschluss der VTU Holding GmbH einbezogen

Konsolidierungsmethoden

Die Jahresabschlüsse der einzelnen einbezogenen Gesellschaften wurden zum Stichtag des Konzernabschlusses 31. Dezember 2009 aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt durch Eliminierung der Anschaffungskosten (= Buchwert) und des zum Zeitpunkt des Erwerbes neu bewerteten anteiligen Eigenkapitals der jeweiligen Beteiligung.

Bei der Erstkonsolidierung entstandene aktivische Unterschiedsbeträge werden entsprechend IFRS 3 als Firmenwert aktiviert, passive Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung, die aus einem günstigen Kaufpreis resultieren, werden sofort ergebniswirksam erfasst. Unternehmen, an denen die BDI Gruppe einen Anteil von mehr als 50% hält, werden bei beherrschendem Einfluss vollkonsolidiert. Der Anteil des Eigenkapitals und des Ergebnisses, der auf Anteile in Fremdbesitz entfällt, ist in der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen.

Im Zuge der Schuldenkonsolidierung werden Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen Unternehmen des Vollkonsolidierungskreises aufgerechnet. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen von Anlage- und Vorratsvermögen werden aufgrund von untergeordneter Bedeutung nicht eliminiert.

Im Rahmen der Aufwands- und Ertragseliminierung werden sämtliche Aufwendungen und Erträge aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen aufgerechnet.

4. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

In Bezug auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Vorräte, Forderungen und Verbindlichkeiten sind die historischen Anschaffungskosten Basis für die Bewertung.

In Bezug auf zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere ist der zum Bilanzstichtag beizulegende Zeitwert Maßstab für die Bewertung.

Unabhängig davon, ob Gegenstände des Anlagevermögens weiterhin operativ genutzt werden oder ob sie zum Verkauf bestimmt sind, wird die Werthaltigkeit gemäß IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ der materiellen oder immateriellen Vermögenswerte überprüft, sofern Ereignisse oder Änderungen in den Verhältnissen auf eine Wertminderung hinweisen.

Wertminderung von Vermögenswerten

Eine Wertberichtigung von materiellen oder immateriellen Vermögenswerten wird vorgenommen, wenn der Buchwert höher als der Nettoveräußerungserlös oder Nutzungswert ist. Der Nettoveräußerungserlös ergibt sich aus dem erzielbaren Veräußerungserlös abzüglich der dem Verkauf direkt zuordenbaren Kosten. Der Nutzungswert ergibt sich aus dem Barwert der geschätzten Nettozahlungsströme aus der Nutzung des Vermögensgegenstandes und dessen Abgangswert zum Ende der Nutzungsdauer. Wertminderungen werden ergebniswirksam in den „Abschreibungen“ ausgewiesen.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich bis zum Bilanzstichtag verrechneter Abschreibungen ausgewiesen. Die Abschreibungen werden auf Basis der geschätzten Nutzungsdauer nach der linearen Methode ermittelt. Die durchschnittliche Nutzungsdauer für diese Vermögenswerte beträgt 4 – 7 Jahre.

Die auf das Geschäftsjahr entfallende Abschreibung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ausgewiesen.

Wurde eine nicht nur vorübergehende Wertminderung (Impairment) festgestellt, werden die betreffenden immateriellen Vermögenswerte auf den beizulegenden Wert abgeschrieben. Bei Wegfallen der Wertminderung erfolgt eine Zuschreibung auf den beizulegenden Wert, maximal aber auf den Wert, der sich bei Anwendung des Abschreibungsplanes auf die ursprünglichen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten errechnet.

Entwicklungskosten werden gemäß den Vorschriften des IAS 38 aktiviert, wenn ein neu entwickeltes Produkt oder Verfahren eindeutig abgegrenzt werden kann, technisch realisierbar ist und entweder die eigene Nutzung oder die Vermarktung vorgesehen ist. Forschungsausgaben werden in der Periode ihrer Entstehung als Aufwand erfasst.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich bis zum Bilanzstichtag verrechneter Abschreibungen ausgewiesen. Die Abschreibungen werden auf Basis der geschätzten Nutzungsdauer nach der linearen Methode ermittelt. Die geschätzten Nutzungsdauern für die Anlagengegenstände betragen:

	Nutzungsdauer
Technische Anlagen und Maschinen, EDV-Geräte	3 – 10 Jahre
Bauten	80 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 – 10 Jahre

Die auf das Geschäftsjahr entfallende Abschreibung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ausgewiesen.

Wurde eine nicht nur vorübergehende Wertminderung (Impairment) festgestellt, werden die betreffenden Sachanlagen auf den beizulegenden Wert abgeschrieben. Bei Wegfallen der Wertminderung erfolgt eine Zuschreibung auf den beizulegenden Wert, maximal aber auf den Wert, der sich bei Anwendung des Abschreibungsplanes auf die ursprünglichen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten errechnet. Grundlegende Umbauten werden aktiviert, während laufende Instandhaltungsarbeiten, Reparaturen und geringfügige Umbauten im Zeitpunkt des Anfalls aufwandswirksam erfasst werden.

Wertpapiere

Die Wertpapiere betreffen sowohl zur Veräußerung bestimmte als auch bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere. Die Bewertung der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere erfolgte zum Marktwert. Der Marktwert der Wertpapiere ergibt sich aus dem Börsenkurs zum Bilanzstichtag. Realisierte Ergebnisse werden unter den Erträgen aus Wertpapieren erfasst, nicht realisierte erfolgsneutral direkt im Eigenkapital ausgewiesen. Die Bewertung der bis zur Endfälligkeit gehaltenen Wertpapiere erfolgt mit den fortgeführten Anschaffungskosten.

Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Die Beteiligungen, auf die die Gesellschaft einen maßgeblichen Einfluss ausübt, werden nach der Equity-Methode bilanziert. Bei der Equity-Methode werden die Anteile am assoziierten Unternehmen zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt. In der Folge erhöht oder verringert sich der Buchwert der Anteile entsprechend dem Anteil des Anteilseigners am Periodenergebnis des Beteiligungsunternehmens. Der Anteil des Anteilseigners am Erfolg des Beteiligungsunternehmens wird in dessen Periodenergebnis ausgewiesen. Vom Beteiligungsunternehmen empfangene Ausschüttungen vermindern den Buchwert der Anteile.

Zum Bilanzstichtag hält die Gesellschaft Anteile in Höhe von 26% an der M&R Holding AG (Österreich) sowie 25,0025% an der VTU Holding GmbH (Österreich).

Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet.

Fertigungsaufträge und Umsatzrealisierung

Fertigungsaufträge werden, sofern die Voraussetzungen des IAS 11 vorliegen, nach der Teilgewinnrealisierungsmethode (Percentage-of-Completion) bilanziert.

Nach der Teilgewinnrealisierungsmethode werden die aufgewendeten Herstellungskosten zuzüglich eines dem Fertigstellungsgrad entsprechenden Gewinnaufschlages unter den Forderungen aus Fertigungsaufträgen sowie als Umsatzerlöse ausgewiesen. Der Fertigstellungsgrad wird im Verhältnis der angefallenen Aufwendungen zum erwarteten Gesamtaufwand ermittelt (Cost-to-Cost-Methode). Zu erwartende Auftragsverluste sind durch Rückstellungen gedeckt, die unter Berücksichtigung der erkennbaren Risiken ermittelt werden. Von den Forderungen aus Fertigungsaufträgen werden die erhaltenen Anzahlungen abgesetzt. Ein daraus gegebenenfalls resultierender negativer Saldo für einen Fertigungsauftrag wird als erhaltene Anzahlung passiviert.

Bei Projekten, deren Auftragsumfang vorrangig aus Engineering mit/ohne Lieferung von Teilen des Prozessequipments besteht, wird der Fertigstellungsgrad gemäß Value Added der erbrachten Leistung ermittelt (Meilensteinmethode). Bei Erreichen eines definierten Meilensteins werden gemäß diesem der Projektfortschritt und dadurch der Umsatzerlös sowie der Teilgewinn ermittelt.

Forderungen und sonstige kurzfristig gebundene Vermögenswerte

Forderungen werden mit dem voraussichtlich erzielbaren Betrag angesetzt. Die noch offenen Posten zum Jahresende werden auf ihre Einbringlichkeit überprüft und zweifelhafte Forderungen gegebenenfalls wertberichtigt. Uneinbringliche Forderungen werden bei Feststellung der Uneinbringlichkeit abgeschrieben.

Liquide Mittel

Liquide Mittel umfassen Bargeld und Guthaben bei Kreditinstituten und werden zu Tageswerten angesetzt.

Latente Steuerabgrenzungen

Aktive und passive latente Steuern werden für die jeweiligen Aktiva und Passiva auf Basis des Unterschiedes zwischen den Werten im Konzernabschluss und den Werten, die der Steuerberechnung zu Grunde liegen, ermittelt, wobei die jeweils gemäß Gesetzeslage zum Abschlussstichtag für das Jahr der erwarteten Auflösung der Unterschiedsbeträge geltenden Steuersätze angewendet werden.

Der Ertragsteueraufwand (die Ertragsteuergutschrift) umfasst die tatsächlichen Steuern und die latenten Steuern. Bei direkt im Eigenkapital erfassten Transaktionen wird auch die damit zusammenhängende Ertragsteuer erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Verpflichtungen aus Pensionszusagen und ähnliche Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus Abfertigungen resultieren aus einzelvertraglichen Zusagen von Abfertigungen nach Ablauf einer bestimmten Dienstzeit. Die Höhe der Abfertigungen richtet sich nach dem letzten Aktivbezug.

Die Verpflichtungen aus Pensionszusagen werden in leistungsorientierten Pensionsplänen erfasst. Die Pensionsleistungen richten sich nach dem letzten Aktivbezug sowie nach dem Dienstalter.

Die Verpflichtungen aus den Abfertigungspflichten und den leistungsorientierten Pensionsplänen werden gemäß IAS 19 bewertet.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden gemäß IAS 19.93 A in der Periode, in der sie anfallen, zur Gänze angesetzt. Die Erfassung erfolgt gemäß den Paragraphen 19.93B-93D außerhalb des Periodenergebnisses im sonstigen Ergebnis.

Zusätzlich ist das Unternehmen in Bezug auf Dienstnehmer, deren Dienstverhältnisse österreichischem Recht unterliegen, gesetzlich verpflichtet, 1,53% des Bezugs in eine Mitarbeitervorsorgekasse einzuzahlen.

Verpflichtungen anlässlich von Dienstnehmerjubiläen

Aufgrund kollektivvertraglicher Regelungen ist die BDI – BioDiesel International AG zu Jubiläumsgeldzahlungen an Dienstnehmer bei einer bestimmten Unternehmenszugehörigkeitsdauer verpflichtet. Diese Zahlungen basieren auf der Höhe des Bezuges zum Zeitpunkt des betreffenden Dienstnehmerjubiläums. Es wurden keine Vermögensgegenstände aus dem Unternehmen ausgesondert und auch keine Beiträge an eine Pensionskasse geleistet, um diese Verpflichtungen

abzudecken. Die Jubiläumsgeldrückstellungen werden gemäß IAS 19 bewertet (Zinssatz 6,0%, im Vorjahr 5,25%; Gehaltssteigerung 2,5%, im Vorjahr 2,5%).

Operating Leasing

Das wirtschaftliche Eigentum am Leasinggegenstand wird demjenigen Vertragspartner in einem Leasingverhältnis zugerechnet, der die wesentlichen Chancen und Risiken trägt, die mit dem Leasinggegenstand verbunden sind. Trägt der Leasinggeber die wesentlichen Chancen und Risiken (Operating Leasing) wird der Leasinggegenstand in der Bilanz des Leasinggebers angesetzt.

Fremdwährungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden zum Stichtag mit dem aktuellen Stichtagskurs bewertet.

Öffentliche Zuwendungen

Erträge aus öffentlichen Zuwendungen aus Subventionen für Aufwendungen werden in der Periode erfolgswirksam erfasst, in der die korrespondierenden Aufwendungen anfallen. Die Erträge aus den Subventionen werden nicht mit den Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung saldiert, sondern unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erfolgt beim Entstehen der Verbindlichkeit in Höhe des beizulegenden Zeitwertes der erhaltenen Leistung. In der Folge werden diese Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sonstige nicht aus Leistungsbeziehungen resultierende Verbindlichkeiten werden mit ihrem Zahlungsbetrag angesetzt.

Finanzinstrumente nach IAS 39 und IFRS 7

Finanzvermögen und -verbindlichkeiten, die in der Bilanz enthalten sind, beinhalten flüssige Mittel, Wertpapiere des Anlagevermögens, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen und sonstige Verbindlichkeiten.

Ansatz und Ausbuchung von Finanzinvestitionen erfolgen zum Handelstag. Dies ist der Tag des Kaufs oder Verkaufs einer Finanzanlage, an dem die Vertragsbedingungen eine Lieferung der Finanzanlage innerhalb des für den betroffenen Markt üblichen Zeitrahmens vorsehen.

Die Kategorisierung von finanziellen Vermögenswerten kann in die Kategorien „bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen“ und „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ vorgenommen werden.

Finanzielle Vermögenswerte werden zu jedem Bilanzstichtag auf das Vorhandensein von Indikatoren für eine Wertminderung untersucht. Finanzielle Vermögenswerte sind wertgemindert, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse ein objektiver Hinweis dafür vorliegt, dass sich die erwarteten künftigen Cashflows der Finanzanlage negativ verändert haben.

Rückstellungen

Rückstellungen werden angesetzt, wenn für die Gesellschaft eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber einem Dritten aufgrund eines vergangenen Ereignisses besteht, es wahrscheinlich ist, dass diese Verpflichtung zu einem Abfluss von Ressourcen führen wird und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Die Rückstellungen werden mit jenem Wert angesetzt, der die bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlichen Ausgabe darstellt.

Verwendung von Schätzgrößen

Die Erstellung von Abschlüssen in Übereinstimmung mit IFRS erfordert von der Geschäftsführung bestimmte Einschätzungen vorzunehmen und Annahmen zu treffen, die sowohl die Wertansätze für Aktiva und Passiva als auch die Beurteilung von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zum Abschlussstichtag, ebenso wie die Erlös- und Aufwandspositionen betreffen. Die letztlich realisierten Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

5. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlust- und Konzern-Gesamtergebnisrechnung

(1) Umsatzerlöse und Segmentberichterstattung

Die Umsatzreduktion im Jahr 2009 um 45% auf 33,9 Mio. EUR ist durch Verzögerungen bei der Auftragsvergabe von Groß-Kundenprojekten bedingt durch Finanzierungsschwierigkeiten der Kunden im Rahmen der Wirtschaftskrise begründet.

Die Darstellung der Segmente erfolgt nach Geschäftsbereichen (Segmentierung) und Regionen (Angabe zu geographischen Gebieten):

Segmente 2009	Angaben zu geographischen Gebieten 2009
BioDiesel-Anlagenbau	Österreich
Feinvakuum-Destillation	EU (ohne Österreich)
	Restliche Welt

Die Segmentierung nach Geschäftsbereichen entspricht den internen Berichten der BDI und der UIC GmbH, Alzenau, Deutschland. Die Verrechnung zwischen diesen Segmenten erfolgt grundsätzlich auf drittüblicher Basis.

Die Segmentierung nach Regionen erfolgt nach dem Sitz des Kunden. Das EBIT wird ebenfalls nach diesem Kriterium verteilt, wobei die Fixkosten und Abschreibungen analog zu den erzielten Ergebnissen aus den Projekten mit den Kunden zugeordnet werden.

Segmentierung nach Geschäftsbereichen

1 – 12/2009 TEUR	BioDiesel- Anlagenbau	Feinvakuum- Destillation	Gruppe
Umsatzerlöse	29.580	4.324	33.904
EBIT	1.394	377	1.771
Finanzergebnis	1.302	– 27	1.275
Anteile am Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	– 503	0	– 503
Abschreibungen	3.511	450	3.961
Segmentvermögen	90.630	6.580	97.210
Segmentsschulden	27.397	1.705	29.102
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	622	13	635
Anteile an assoziierten Unternehmen	8.977	0	8.977
Mitarbeiter	104	28	132

1 – 12/2008 TEUR	BioDiesel- Anlagenbau	Feinvakuum- Destillation	Gruppe
Umsatzerlöse	55.052	6.626	61.678
EBIT	6.768	– 1.735	5.033
Finanzergebnis	2.654	13	2.667
Anteile am Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	– 1.383	0	– 1.383
Abschreibungen	385	2.166	2.551
Segmentvermögen	100.313	7.336	107.649
Segmentsschulden	36.531	2.997	39.528
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	6.511	16	6.527
Anteile an assoziierten Unternehmen	10.312	0	10.312
Mitarbeiter	122	29	151

Angabe zu geographischen Gebieten

1 – 12/2009 TEUR	Österreich	EU (ohne Österreich)	Restliche Welt	Gruppe
Umsatzerlöse	1.224	17.322	15.358	33.904
EBIT	64	927	780	1.771
Abschreibungen	156	2.008	1.797	3.961
Anteil am Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	- 503	0	0	- 503
Buchwert des Vermögens	90.577	6.158	475	97.210
Schulden	25.360	3.209	533	29.102
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	622	13	0	635

1 – 12/2008 TEUR	Österreich	EU (ohne Österreich)	Restliche Welt	Gruppe
Umsatzerlöse	1.176	35.843	24.659	61.678
EBIT	220	3.327	1.486	5.033
Abschreibungen	33	964	1.554	2.551
Anteil am Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	- 1.383	0	0	- 1.383
Buchwert des Vermögens	97.500	8.890	1.259	107.649
Schulden	27.940	6.676	4.912	39.528
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	6.511	16	0	6.527

(2) Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich folgendermaßen zusammen:

TEUR	2009	2008
Aufwendungen für Material	13.190	29.572
Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.021	5.083
	16.211	34.655

(3) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2009	2008
Weiterverrechnungen	276	251
Versicherungsentschädigungen	681	65
Erträge aus Forschungsförderungen	1.003	783
Erlöse aus der Auflösung von Wertberichtigungen	978	830
Diverse andere Erträge	1.663	1.026
	4.601	2.955

(4) Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR	2009	2008
Löhne und Gehälter	6.848	8.525
Aufwendungen für Abfertigungen	233	234
Aufwendungen für Altersversorgung	148	227
Gesetzlicher Sozialaufwand	1.556	1.659
Freiwilliger Sozialaufwand	200	156
	8.985	10.801

Die BDI – BioDiesel International AG beschäftigte in den Geschäftsjahren durchschnittlich:

	2009	2008
Mitarbeiter	132	154
davon Arbeiter	9	9

(5) Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

In den Abschreibungen in Höhe von 3.961 TEUR (2008: 2.551 TEUR) auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sind planmäßige Abschreibungen in Höhe von 1.164 TEUR (2008: 2.551 TEUR) und außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 2.797 TEUR (2008: 0 TEUR) enthalten.

Außerplanmäßige Abschreibungen betreffen im Wesentlichen aktivierte Entwicklungskosten der BtL-Technologie, da das Unternehmen kurz- und mittelfristig nicht im „klassischen“ BtL-Verfahren, sondern in einem neuartigen Verfahren – BioCrack – zur kombinierten Umsetzung von fester Biomasse mit schweren Mineralölen zu dieselartigen Treibstoffen entsprechende Marktfähigkeit sieht.

(6) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten die nach dem Gesamtkostenverfahren nicht unter einem anderen Posten auszuweisenden und die Betriebstätigkeit betreffenden Aufwendungen.

TEUR	2009	2008
Lizenzen und Provisionen	768	3.201
Reisekosten	745	1.430
Rechts- und Beratungsaufwand	1.066	1.381
Versicherungsaufwand	232	265
Miet- und Leasingaufwand	1.055	1.240
Wertberichtigungen	1.643	2.289
Schadenersatz projektbezogen	0	1.754
Übriger Aufwand	2.567	2.784
	8.076	14.344

(7) Forschung und Entwicklung

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen im Geschäftsjahr 4.008 TEUR (2008: 4.242 TEUR). Diese sind im Materialaufwand, im Aufwand für bezogene Leistungen, im Personalaufwand und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

(8) Ergebnis aus assoziierten Unternehmen

Das Beteiligungsergebnis in Höhe von – 503 TEUR (2008: – 1.383 TEUR) betrifft die Equity-Bewertungen der M&R Holding AG, Grambach, und der VTU Holding GmbH, Grambach.

TEUR	M&R 2009	M&R 2008	VTU 2009	VTU 2008
Beteiligungsergebnis	7	– 492	– 510	– 891
Anteiliges Ergebnis	894	– 151	– 137	81
Auflösung der stillen Reserven	– 887	– 341	– 373	– 972

(9) Finanzergebnis

TEUR	2009	2008
Zinserträge und ähnliche Erträge aus Wertpapieren	635	143
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	926	2.744
Zinsaufwand Personalrückstellungen	- 119	- 89
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 167	- 131
	1.275	2.667

(10) Steuern vom Einkommen

Als Ertragsteuern sind sowohl der laufende Ertragsteueraufwand als auch der Ertrag/Aufwand aus den latenten Steuern ausgewiesen.

TEUR	2009	2008
Laufender Ertragsteueraufwand:		
das laufende Geschäftsjahr betreffend	2.496	981
die Vorjahre betreffend	92	0
	2.588	981
Latente Steuern	- 2.076	781
	512	1.762

Die Überleitung vom errechneten Steueraufwand gemäß gesetzlichem Körperschaftsteuersatz zum effektiven Steueraufwand stellt sich wie folgt dar:

TEUR	2009	2008
Ergebnis vor Steuern	2.543	6.317
Ertragsteueraufwand zum Steuersatz 25%	636	1.579
Steuerlicher Abzugsposten (Forschungsfreibetrag)	- 312	- 324
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	240	435
Nicht angesetzte latente Steuern aus Vorjahren	- 151	106
Steuersatzunterschiede	7	- 34
Steuern aus Vorjahren	92	0
Effektiver Steueraufwand/-ertrag	512	1.762
Effektiver Steueraufwand/-ertrag %	20,1	27,9

6. Erläuterungen zur Konzernbilanz

(11) Immaterielle Vermögenswerte

TEUR	Aktiviert Entwicklungs- kosten	Goodwill	Konzessionen, SW u. sonst. imm. Vermö- genswerte	Geleistete Anzahlungen	Summe
Anschaffungskosten					
Stand 01. 01. 2009	6.597	3.484	4.626	0	14.707
Zugänge	499	0	76	0	575
Abgänge	0	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Stand 31. 12. 2009	7.096	3.484	4.702	0	15.282
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 01. 01. 2009	0	0	2.776	0	2.776
Zugänge	3.168	0	587	0	3.755
Abgänge	0	0	0	0	0
Stand 31. 12. 2009	3.168	0	3.363	0	6.501
Buchwert Stand 31. 12. 2008	6.597	3.484	1.850	0	11.931
Buchwert Stand 31. 12. 2009	3.928	3.484	1.339	0	8.751

Der Goodwill resultiert aus dem Erwerb der UIC GmbH, Alzenau, Deutschland, und ist als Zahlungsmittel generierende Einheit dem Segment Feinvakuum Destillation zugeordnet.

(12) Sachanlagen

TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen / Maschinen	Betriebs- / Geschäfts- ausstattung	Geleist. An- zahlungen / Anlagen i. B.	Summe
Anschaffungskosten					
Stand 01. 01. 2009	1.800	540	512	0	2.852
Zugänge	3	6	51	0	60
Abgänge	0	9	34	0	43
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Stand 31. 12. 2009	1.803	537	529	0	2.869
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 01. 01. 2009	18	348	192	0	558
Zugänge	24	88	94	0	206
Abgänge	0	8	30	0	38
Stand 31. 12. 2009	42	428	256	0	726
Buchwert Stand 31. 12. 2008	1.782	192	320	0	2.294
Buchwert Stand 31. 12. 2009	1.761	109	273	0	2.143

Operating-Leasingverpflichtungen

Es bestehen Verpflichtungen aus Leasing- und Mietverträgen für Sachanlagen, die nicht in der Bilanz ausgewiesen werden. Im Betriebsaufwand für 2009 sind Aufwendungen in Höhe von 1.055 TEUR (2008: 1.240 TEUR) aus Leasing- und Mietverhältnissen enthalten. Die künftigen Miet- und Leasingzahlungen betreffend Fahrzeuge und Büroräumlichkeiten stellen sich aufgliedert nach Jahren wie folgt dar:

TEUR	2009	2008
Im Folgejahr	971	881
In den folgenden 2 – 5 Jahren	3.971	3.391
Gesamt	4.942	4.272

(13) Anteile an assoziierten Unternehmen

Im Konzernabschluss wurde folgende Beteiligung nach der Equity-Methode bewertet:

TEUR	31. 12. 2009	31. 12. 2008
VTU Holding GmbH (Österreich)	5.491	6.001
M&R Holding AG (Österreich)	3.486	4.311

Der Bilanzstichtag der M&R Holding AG, Grambach, zu dem sie ihren Konzernabschluss aufstellt, ist der 31. März. Für Zwecke der Equity-Bewertung liegt ein konsolidierter IFRS-Zwischenabschluss der M&R Holding AG-Gruppe zum 31. Dezember 2009 vor.

Die Basis für die Equity-Bewertung der VTU Holding AG, Grambach, bildet deren Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Beteiligungen stellen sich wie folgt dar:

TEUR	VTU	M&R
Vermögenswerte	10.286	30.728
Eigenkapital ¹	3.795	6.595
Schulden	6.491	24.133
Erlöse	18.332	23.056 ²
Periodenergebnis	– 653	– 323 ²

1) inkl. Minderheiten

2) 1. 4. 2009 – 31. 12. 2009

(14) Wertpapiere

TEUR	Anschaffungs- kosten 31. 12. 2009	Erfolgswirksam erfasste Ab-/ Zuschreibungen	Buchwert 31. 12. 2009	Buchwert 31. 12. 2009
Wertpapiere	34.384	0	34.499	11.154

Die Wertpapiere bestehen aus Anteilen an diversen Investmentfonds, einem geldmarktnahen Floater, einem Geldmarktfonds sowie Bankschuldverschreibungen und sind zu Börsenkursen bewertet:

2009 TEUR	Marktwert/ Buchwert	Durchschnittliche Effektivverzinsung in %	Ertrag im Geschäftsjahr
Floater (HtM)	4.495	1,87	84
Bankschuldverschreibungen (HtM)	11.050	2,80	263
Geldmarktfonds (AfS)	8.812	1,90	111
Investmentfonds (AfS)	969	2,64	23
Zertifikate (HtM)	1.002	2,64	0
Rentenfonds (AfS)	8.171	3,72	154

2008 TEUR	Marktwert/ Buchwert	Durchschnittliche Effektivverzinsung in %	Ertrag im Geschäftsjahr
Floater (HtM)	4.495	4,94	140
Bankschuldverschreibungen (HtM)	2.012	4,19	0
Geldmarktfonds (AfS)	4.543	4,32	0
Investmentfonds (AfS)	104	2,95	3

HtM	Held-to-Maturity Investments	Festverzinsliche Wertpapiere, welche bis zur Fälligkeit gehalten werden
AfS	Available-for-Sale Financial Assets	Wertpapiere welche jederzeit veräußerbar sind

Für die Ermittlung der Kursgewinne und -verluste wurden die Wertpapiere einzeln bewertet.

(15) Vorräte

Unter dieser Position sind Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in der Höhe von 419 TEUR (2008: 626 TEUR) ausgewiesen.

(16) Forderungen und sonstige Vermögenswerte

TEUR	31. 12. 2009	31. 12. 2008
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	1.765	3.861
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	3.688	6.488
Gesamt	5.453	10.349

Zum Stichtag bestanden nicht wertgeminderte überfällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 66 TEUR. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestanden zum Stichtag Vorsorgen durch Einzelwertberichtigungen in Höhe von 2.085 TEUR (2008: 2.818 TEUR).

In den Forderungen aus Fertigungsaufträgen sind enthalten:

TEUR	31. 12. 2009	31. 12. 2008
Forderungen aus übergebenen Projekten	3.608	5.674
Forderungen aus laufenden Projekten	257	1.031
ab: Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen	- 2.100	- 2.844
Gesamt	1.765	3.861

Forderungen aus laufenden Projekten sind mit von den Projektkunden erhaltenen Anzahlungen in Höhe von 21.682 TEUR saldiert.

TEUR	31. 12. 2009	31. 12. 2008
Fertigungsaufträge		
in der Berichtsperiode realisierte Umsatzerlöse	33.165	54.848
in der Berichtsperiode angefallene Kosten	20.721	37.739
Hierauf erhaltene Anzahlungen	- 26.230	- 49.920

In den sonstigen Forderungen sind enthalten:

TEUR	31. 12. 2009	31. 12. 2008
Geleistete Anzahlungen an Lieferanten	1.646	2.845
Forderungen aus Ertragsteuern	4	716
Guthaben bei in- und ausländischen Finanzämtern	922	2.153
Übrige sonstige Forderungen	1.116	774
Gesamt	3.688	6.488

(17) Liquide Mittel

Flüssige Mittel umfassen Bargeld, jederzeit verfügbare Guthaben sowie kurzfristig verfügbare Festgelder bei Kreditinstituten.

Der durchschnittliche Zinssatz der zum 31. Dezember 2009 vorhandenen Guthaben bei Kreditinstituten beträgt rd. 2,0% (2008: rd. 4,0%).

(18) Eigenkapital

Das Grundkapital der BDI – BioDiesel International AG ist unverändert gegenüber dem Vorjahr mit 3.800.000,- EUR ausgewiesen. Das Grundkapital ist voll einbezahlt und in 3.800.000 auf Inhaber lautende Stückaktien zerlegt.

Kapitalrisikomanagement

Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, die Erträge der operativen Tätigkeit und Unternehmensbeteiligten zu maximieren. Dabei wird sichergestellt, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können.

Die Kapitalstruktur des Konzerns besteht aus Schulden, Liquidem Mitteln sowie dem – den Aktionären zustehenden – Eigenkapital. Dieses setzt sich zusammen aus ausgegebenen Aktien, der Kapitalrücklage und den Gewinnrücklagen (wie in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung angegeben).

Aktien

Die Aktien gewähren die gewöhnlichen nach dem österreichischen Aktiengesetz zustehenden Rechte. Dazu zählt das Recht auf die Auszahlung der jeweils von der Hauptversammlung auf Basis des nach österreichischem Recht (UGB) erstellten Einzelabschlusses der Gesellschaft beschlossenen Dividende sowie auf Ausübung des Stimmrechtes in der Hauptversammlung. Zum 31. Dezember 2009 beläuft sich der Bilanzgewinn laut UGB auf 10 Mio. EUR (2008: 2.850 TEUR).

Das Ergebnis je Aktie beträgt 0,67 EUR (2008: 1,22 EUR).

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis 5 Jahre nach Eintragung der Umwandlung in das Firmenbuch ermächtigt, das Grundkapital gemäß § 169 Abs. 3 AktG um bis zu 1.500.000,- EUR durch Ausgabe von bis zu 1.500.000 Stück neue auf Inhaber lautende Aktien ohne Nennwert (Stückaktien) gegen Bar- oder Sacheinlagen, auch unter teilweisem oder gänzlichem Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu erhöhen und den Ausgabekurs sowie die Ausgabebedingungen festzusetzen. Eine Tranche von EUR 800.000,- wurde im September 2006 anlässlich des Börsengangs ausgeübt.

Kapitalrücklagen

Die Kapitalrücklagen betreffen das Agio aus der Kapitalerhöhung im Zuge des Börsenganges an die Frankfurter Wertpapierbörse abzüglich der Kosten für den Börsengang, die nach Abzug der latenten Steuern gemäß den Vorschriften der IFRS in den Kapitalrücklagen erfolgsneutral zu erfassen sind.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	31. 12. 2009	31. 12. 2008
Ausgleichsposten für Wertpapiere	86	9
Brutto	114	12
Abzüglich latenter Steuer	- 28	- 3
Ausgleichsposten für versicherungsmathematische Gewinne und Verluste für Pensions- und ähnliche Verpflichtungen	541	280
Brutto	721	373
Abzüglich latenter Steuer	- 180	- 93
Auswirkung der Anpassung der Abschlüsse auf die Vorschriften gemäß IFRS sowie kumulierte Jahresergebnisse der Vorjahre	17.288	15.536
Gesamt	17.915	15.825

Erfolgsneutrale Aufwendungen und Erträge

Im Geschäftsjahr wurden aus der erfolgsneutralen Bewertung der Wertpapiere („Available for Sale“) 102 TEUR (2008: 16 TEUR) sowie aus den versicherungsmathematischen Verlusten aus den Pensions- und ähnliche Verpflichtungen 310 TEUR (2008: 195 TEUR), sowie die korrespondierenden latenten Steuern von - 113 TEUR (2008: - 46 TEUR) erfolgsneutral direkt im Eigenkapital erfasst.

(19) Latente Steuern

Gemäß IAS 12 sind sowohl aktive als auch passive latente Steuern für alle Unterschiede zwischen den steuerlich maßgeblichen Ansätzen und den Bilanzansätzen zu bilden, mit Ausnahme von Unterschieden betreffend steuerlich nicht relevanter Firmenwerte. Zusätzlich ist der Steuervorteil aus noch nicht verrechneten Verlustvorträgen zu berücksichtigen, soweit deren Verwertung wahrscheinlich ist.

Aktive und passive latente Steuern werden je Steuersubjekt saldiert ausgewiesen.

Aktive latente Steuern in Höhe von 802 TEUR (2008: 469 TEUR) aus temporären Unterschieden im Zusammenhang mit Anteilen an assoziierten Unternehmen wurden nicht angesetzt.

Die latenten Steuern betreffen folgende Bilanzposten:

TEUR	Latente Steuern aus aktiven Unterschiedsbeträgen	Latente Steuern aus passiven Unterschiedsbeträgen
per 31. 12. 2008		
Immaterielles Vermögen	0	- 2.061
Sachanlagen	0	- 361
Finanzanlagen	237	- 6
Abfertigungsrückstellungen	87	0
Pensionsrückstellungen	96	0
Langfristige Posten	420	- 2.428
Vorräte	457	0
Forderungen und sonstige Vermögens- werte	0	- 960
Sonstige Rückstellungen und Abgrenzungen	538	- 254
Erhaltene Anzahlungen	163	- 4.672
Kurzfristige Posten	1.158	- 5.886
Gesamt	1.578	- 8.314
Saldierung	- 1.578	1.578
	0	- 6.736

TEUR	Latente Steuern aus aktiven Unterschiedsbeträgen	Latente Steuern aus passiven Unterschiedsbeträgen
per 31. 12. 2009		
Immaterielles Vermögen	0	- 1.292
Sachanlagen	0	- 363
Finanzanlagen	255	- 28
Abfertigungsrückstellungen	110	0
Pensionsrückstellungen	68	0
Langfristige Posten	433	- 1.683
Vorräte	362	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	- 65
Forderungen und sonstige Vermögens- werte	320	- 732
Sonstige Rückstellungen und Abgrenzungen	454	- 224
Verbindlichkeiten	185	- 3.822
Kurzfristige Posten	1.321	- 4.843
Gesamt	1.754	- 6.526
Saldierung	- 1.754	1.754
	0	- 4.773
Veränderung 2009		
Direkt im Eigenkapital erfasst	- 113	
Veränderung Konsolidierungskreis	0	
Über die Gewinn-/Verlustrechnung erfasst	2.076	
	1.963	

(20) Rückstellungen für Abfertigungen

In der BDI – BioDiesel International AG existieren Abfertigungszusagen nach Beendigung von Dienstverhältnissen aufgrund von einzelvertraglichen Zusagen. Die Zusagen sind nicht durch Planvermögen oder Rückdeckungsversicherungen gedeckt. Die wichtigsten der angewandten Annahmen sind:

Versicherungsmathematische Parameter in %	2009	2008
Zinssatz p.a.	5,5	6,0
Gehaltssteigerungen p.a.	2,5	2,5

Die Berechnung erfolgte auf Basis der Sterbetafeln nach „AVÖ-2008-P ANG“. Als Pensionsantrittsalter wurden 65 Jahre angesetzt.

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind hinsichtlich dieser Pläne die folgenden Beträge erfasst:

TEUR	2009	2008
Laufender Dienstzeitaufwand	155	150
Zinsaufwand	21	10
	176	160

Der laufende Dienstzeitaufwand ist im Personalaufwand unter Aufwendungen für Abfertigungen, der Zinsaufwand im Finanzergebnis ausgewiesen.

Der Barwert der Verpflichtungen aus den Abfertigungszusagen hat sich wie folgt entwickelt:

TEUR	2009	2008
Barwert der Verpflichtung (DBO) zum 01. 01.	347	194
Laufender Dienstzeitaufwand	155	150
Zinsaufwand	21	10
Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste	- 83	- 7
Barwert der Verpflichtung (DBO) zum 31. 12.	440	347

Die Abfertungsverpflichtung betrifft die beiden Vorstandsmitglieder Herr Wilhelm Hammer und Herr Helmut Gössler. Die Abfertigungsansprüche der Arbeitnehmer der Gesellschaft wurden in eine Mitarbeitervorsorgekasse übertragen.

(21) Rückstellungen für Pensionen

In der BDI – BioDiesel International AG existiert ein leistungsorientierter Pensionsplan, welcher Pensionsleistungen basierend auf der Anzahl der Dienstjahre und dem Arbeitsentgelt der berechtigten Personen vorsieht. Die Pläne sind nicht durch Planvermögen oder Rückdeckungsversicherungen gedeckt.

Bei dem Pensionsplan der BDI – BioDiesel International AG wird von einem Pensionsalter von 65 Jahren ausgegangen. Die Berechnung erfolgte auf Basis der Sterbetafeln nach „AVÖ-2008P ANG“.

Die wichtigsten der angewandten Annahmen sind:

Versicherungsmathematische Parameter in %	2009	2008
Zinssatz p.a.	5,5	6,0
Gehaltssteigerungen p.a.	2,5	2,5
Pensionssteigerungen p.a.	1,5	1,5

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind hinsichtlich dieser Pläne die folgenden Beträge erfasst:

TEUR	2009	2008
Laufender Dienstzeitaufwand	198	213
Zinsaufwand	98	79
	296	292

Der laufende Dienstzeitaufwand ist im Personalaufwand, nämlich unter Aufwendungen für Altersversorgung, der Zinsaufwand im Finanzergebnis ausgewiesen.

Der Barwert der Verpflichtungen aus den leistungsorientierten Pensionsplänen hat sich wie folgt entwickelt:

TEUR	2009	2008
Barwert der Verpflichtung (DBO) zum 01. 01.	1.635	1.505
Laufender Dienstzeitaufwand	198	213
Zinsaufwand	98	79
Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste	- 266	- 162
Barwert der Verpflichtung (DBO) zum 31. 12.	1.665	1.635

(22) Rückstellungen und Abgrenzungen

Die Rückstellungen und Abgrenzungen der Gesellschaft gliedern sich wie folgt:

TEUR	Stand 01. 01.	Änderung Konsol. Kreis	Verbrauch Auf- lösung	Dotierung	Stand 31. 12.	davon kurz- fristig	davon lang- fristig
Rückstellungen							
Jubiläumsgelder	62	0	0	18	80	0	80
Gewährleistungen	4.000	0	2.833	4.854	6.021	3.350	2.671
Rückstellungen Gesamt	4.062	0	2.833	4.872	6.101	3.350	2.751
Abgrenzungen							
Rechts- u. Beratungsaufwand	86	0	86	141	141	141	0
Nicht konsumierte Urlaube	306	0	270	225	261	261	0
Provisionen und Lizenzen	1.613	0	1.296	565	882	637	245
Nicht verrechneter Aufwand übergebene Projekte	1.910	0	1.910	1.899	1.899	1.899	0
Prämien	2.272	0	2.272	710	710	710	0
Sonstige	399	0	399	269	269	269	0
Abgrenzungen Gesamt	6.586	0	6.233	3.809	4.162	3.917	245

Die Rückstellung für Provisionen und Lizenzen basiert auf der Abgrenzung dieser Positionen gemäß Laufzeit der Projekte.

Die Rückstellung für Gewährleistungen beinhaltet Rückstellungen für anfallende Kosten für Leistungen nach Übernahme der Anlagen und wird auf Basis von Schätzwerten in Höhe des erwarteten Mittelabflusses berechnet.

Auf weitere detaillierte Angaben wird aufgrund der untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage verzichtet.

(23) Verbindlichkeiten

TEUR	31. 12. 2009	31. 12. 2008
Erhaltene Anzahlungen	2.045	8.866
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1	3
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	100	256
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.048	8.314
Steuerverbindlichkeiten	3.075	596
Sonstige Verbindlichkeiten	1.691	1.620
Gesamt	11.960	19.655

Die erhaltenen Anzahlungen beinhalten mit 2.045 TEUR (2008: 8.866 TEUR) Anzahlungen von Kunden, die nicht von den korrespondierenden Forderungen aus Auftragsfertigung gemäß IAS 11 aktivisch abgesetzt werden konnten.

Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 3.075 TEUR (2008: 596 TEUR) sind vor allem auf den laufenden Ertragssteueraufwand der BDI AG zurückzuführen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind enthalten:

TEUR	31. 12. 2009	31. 12. 2008
Genussrechtsverbindlichkeit	751	663
Darlehen Forschungsförderung	101	170
Verbindlichkeiten gegenüber Gebietskrankenkassen	129	150
Verbindlichkeiten aus Steuern	590	250
Sonstiges	120	387
Gesamt	1.691	1.620

Minderheitenanteile Kommanditisten sind gemäß IFRS als Verbindlichkeiten auszuweisen. In 2009 wurden anteilige Verluste des Geschäftsjahres in Höhe von 757 TEUR (2008: 85 TEUR) gänzlich mit dem Bilanzposten Minderheitenanteile Kommanditisten in Höhe von 507 TEUR verrechnet.

Die Genussrechtsverbindlichkeit in Höhe von 751 TEUR ist mit einem Zinssatz von 12,92% fix verzinst, der Marktwert der Verbindlichkeit entspricht dem Buchwert, die Verbindlichkeit ist frühestens 2012 fällig. Darlehen des Forschungsförderungsfonds in Höhe von 101 TEUR sind mit einem Zinssatz von durchschnittlich 2,00% fix verzinst, der Marktwert der Verbindlichkeit entspricht in etwa dem Buchwert, die Verbindlichkeit ist in 1,5 Jahren fällig.

(24) Angaben zu Finanzinstrumenten

TEUR	Bewertungs- Kategorie nach IAS 39	Buchwert 31. 12. 2009	Fortgef. Anschaf- fungs- kosten	Anschaf- fungs- kosten	Beizuleg. Zeitwert erfolgs- neutral	Beizuleg. Zeitwert 31. 12. 2009
Aktiva						
Wertpapiere des Anlagevermögens						
davon available for sale	AfS	17.952	0	17.837	114	17.952
davon held to maturity	HtM	16.547	16.547	0	0	16.547
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	LaR	1.765	1.765	0	0	1.765
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	LaR	3.688	3.688	0	0	3.688
Liquide Mittel	LaR	36.968	36.968	0	0	36.968
Passiva						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	1	1	0	0	1
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	FLAC	2.045	2.045	0	0	2.045
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	5.048	5.048	0	0	5.048
Sonstige Verbindlichkeiten	FLAC	940	940	0	0	940
HtM	Held-to-Maturity Investments	Festverzinsliche Wertpapiere, welche bis zur Fälligkeit gehalten werden				
AfS	Available-for-Sale Financial Assets	Wertpapiere welche jederzeit veräußerbar sind				
FLAC	Financial Liabilities Measured at Amortised Cost	Finanzielle Verpflichtungen in Höhe der Zahlungsverpflichtung				
LaR	Loans and Receivable	Forderungen				

7. Erläuterungen zur Konzern-Geldflussrechnung

Die Konzern-Geldflussrechnung wird nach der indirekten Methode dargestellt. Im Finanzmittelbestand sind neben dem Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten Festgelder in Höhe von 23.285 TEUR enthalten.

Zinseinzahlungen in Höhe von 1.380 TEUR werden im Nettocashflow aus der operativen Tätigkeit ausgewiesen.

Umschichtungen von Liquidem Mitteln in Wertpapiere sind im Geldfluss aus der Investitionstätigkeit enthalten.

8. Sonstige Angaben

Eventualverbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse

Zum 31. Dezember 2009 bestanden für die Gesellschaft keinerlei Eventualverbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse.

Zum Bilanzstichtag haben inländische Kreditinstitute Garantien für Anzahlungen, Vertragserfüllungen und Gewährleistungen für die Gesellschaft übernommen. Als Besicherung für derartige Garantien wurden Bankguthaben von 3.185 TEUR verpfändet.

Offene Rechtsstreitigkeiten

Zum 31. Dezember 2009 gab es keine Rechtsstreitigkeiten, die wesentlichen Einfluss auf den Jahresabschluss hätten.

Geschäftsfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Zu den nahestehenden Unternehmen und Personen zählen die Gesellschafter, die assoziierten Unternehmen sowie die Mitglieder der Organe der BDI – BioDiesel International AG.

Der Umfang der gegenseitigen Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

An BDI verrechnete Lieferungen und Leistungen:

TEUR	Bezeichnung	1 – 12/2009	1 – 12/2008
PDC Verfahrenstechnische Entwicklungsgesellschaft m.b.H.	Miete, Aufwand für Forschung und Entwicklung	833	648
VTU Holding GmbH und Tochtergesellschaften	Planungsleistungen	1.685	2.633
M&R Holding AG und Tochtergesellschaften	Lieferungen und Leistungen	369	2.005
Griss & Partner, Steir. Wirtschaftstreuhand GmbH, Steirische Prüfungs- und Beratungs GmbH	Rechts- und Steuerberatung	173	205
Aufsichtsräte	Aufsichtsratsvergütung	53	50
Vorstände	Fixe Vergütungen	293	291
Herr Hammer, Herr Gössler, Herr Dr. Koncar	Lizenz- und Patentzahlungen	1.274	1.215

Von BDI verrechnete Lieferungen und Leistungen:

TEUR	Bezeichnung	1 – 12/2009	1 – 12/2008
PDC Verfahrenstechnische Entwicklungsgesellschaft m.b.H.	Verwaltung	224	251

Sämtliche Lieferungen und Leistungen werden in fremdüblicher Höhe verrechnet.

Ab dem Geschäftsjahr 2007 erhalten die Vorstände Herr Wilhelm Hammer und Herr Helmut Gössler jeweils eine Prämie in der Höhe von 3% des EBIT. Diese Erfolgsprämie (inkl. der eingerechneten Erfindervergütungen) darf einen Betrag von jeweils 270 TEUR pro Jahr nicht überschreiten und ist wertgesichert. Scheidet ein Vorstand während eines Geschäftsjahres aus der Gesellschaft aus, gebührt die Jahresprämie anteilig.

Die Vorstände Herr Wilhelm Hammer und Herr Helmut Gössler sind Begünstigte der Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen der Gesellschaft.

Per 31. 12. 2009 gibt es keine wesentlichen ausstehenden Forderungen bzw. Verbindlichkeiten mit nahestehenden Unternehmen und Personen.

Mit 1. 1. 2008 wurden 25,0025% an der VTU Holding GmbH, Grambach, erworben, an der Herr Dr. Koncar zu 18,34% beteiligt ist.

Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer belaufen sich auf EUR 56.700 und untergliedern sich in folgende Tätigkeitsbereiche:

EUR	2009
Prüfung des Konzern- und Jahresabschlusses	48.000
Andere Bestätigungsleistungen	8.700
	56.700

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zum Eintritt auf den brasilianischen Markt wurde im Jänner 2010 ein Joint Venture mit einem lokalen Unternehmen, das den Zugang und die Bearbeitung des lokalen Marktes unterstützt, gegründet. Das Stammkapital der Gesellschaft wird mit BRL 100.000 festgesetzt, wobei BDI do Brasil Participações Ltda. 45% und das brasilianische Partnerunternehmen 55% der Anteile halten. BDI do Brasil, als Tochterunternehmen der BDI, wurde eigens für diese Joint-Venture-Aktivität mit Jahresbeginn gegründet.

Aktuell laufen Verhandlungen mit einem Equity-konsolidierten Unternehmen zwecks möglicher Übernahme von 51% der Anteile an einem in dessen Unternehmensgruppe geführten Technologieunternehmen. Diese strategische Entscheidung basiert auf der Nutzung des international ausgerichteten Vertriebs als auch der Anlagenbaukompetenz der BDI AG.

Risikomanagement

Die Gesellschaft ist mit verschiedenen finanziellen Risiken konfrontiert, welche das Marktrisiko, das Ausfallrisiko, das Liquiditätsrisiko, das Währungsrisiko und das Zinsänderungsrisiko beinhalten. Für die Behandlung finanzieller Risiken bestehen klare Strategien, die vom Vorstand festgelegt und laufend überwacht werden. Ziel des Risikomanagements ist die Minimierung finanzieller Risiken.

Zur frühzeitigen Erkennung dieser Risiken hat die BDI ein Kontroll- und Steuerungsmanagement implementiert, dessen Hauptaufgabe es ist, entstehende Risiken bereits in einem frühen Stadium zu identifizieren und rasch Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Die wesentlichen Risiken für die Geschäftsentwicklung des Unternehmens 2010 beziehen sich vor allem auf die Abhängigkeit von der allgemeinen Entwicklung der globalen Konjunktur und der Finanzmärkte sowie den Erhalt von Großprojekten.

Die Überwachung und das Management von Projekt- und Finanzrisiken sind wichtige Bestandteile des unternehmensweiten Controllings und Rechnungswesens. Laufendes Controlling und regelmäßiges Berichtswesen sollen die Identifizierung von größeren Risiken zu einem sehr frühen Zeitpunkt sicherstellen.

Marktrisiko

Die Gesellschaft unterliegt mit ihrer Geschäftstätigkeit branchenüblichen Preisrisiken am Markt, die nicht abgesichert werden.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, sich jederzeit Finanzmittel beschaffen zu können, um eingegangene Verbindlichkeiten zu begleichen. Das Unternehmen begegnet diesem Risiko mit einer Liquiditätsplanung. Zusätzlich wird durch vertragliche Maßnahmen mit den Kunden die Finanzierung der offenen Aufträge garantiert.

Kredit- und Ausfallrisiko

Das Kreditrisiko bezeichnet das Risiko von Vermögensverlusten, die aus der Nichterfüllung von Vertragsverpflichtungen einzelner Geschäftspartner entstehen können. Das im Grundgeschäft immanente Bonitätsrisiko ist durch bankmäßige Sicherheiten (Garantien) zu einem großen Teil abgesichert und somit durch den Buchwert der ausgewiesenen Forderungen begrenzt.

Währungsrisiko

Das Währungsrisiko bezeichnet jenes Risiko, das sich aus der Änderung der Wechselkurse ergibt. Dieses Risiko ist für die Gesellschaft bisher von untergeordneter Bedeutung.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko stellt das Risiko dar, das sich aus der Wertänderung von Finanzinstrumenten, anderen Bilanzposten und/oder zinsbedingten Zahlungsströmen infolge von Marktzinssätzen ergibt.

Die Gesellschaft hält zum Bilanzstichtag fix verzinsliche Liquide Mittel von 23.285 TEUR und variabel verzinsliche Liquide Mittel von 13.683 TEUR. Zudem hat die Gesellschaft fix verzinsliche finanzielle Schulden von 852 TEUR. BDI bewertet die fix verzinslichen Finanzinstrumente nicht ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Eine Änderung der Zinssätze um 100 Basispunkte hat keine wesentlichen Auswirkungen auf das EBIT der BDI.

Derivative Finanzinstrumente

Sicherungsinstrumente zu genannten Risiken beschränken sich auf die dargelegten Maßnahmen. Derivative Finanzinstrumente kamen nicht zum Einsatz.

9. Organe des Mutterunternehmens

Aufsichtsrat

Herr Dr. Gunter Griss (Vorsitzender des Aufsichtsrates)
Herr Mag. Friedrich Rothwangl (Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrates)
Herr Dipl.-Ing. Dr. Michael Koncar
Herr Dr. Hubert Zankel

Vorstand

Herr Wilhelm Hammer (Vorstandsvorsitzender)
Herr Helmut Gössler (Vorstand)
Frau Mag. Dagmar Heiden-Gasteiner (Vorstand), seit 29. Jänner 2009

Aktienbesitz von Organen des Mutterunternehmens

Stand 31. Dezember 2009	Anzahl Aktien
Herr Hammer	153.220
Herr Gössler	105.150
Herr Dr. Griss	0
Herr Mag. Rothwangl	0
Herr Dipl.-Ing. Dr. Koncar	0
Herr Dr. Zankel	200
BDI Beteiligungs GmbH (Gesellschafter: Herr Hammer und Herr Gössler zu insgesamt 86%)	2.787.284

Grambach, am 15. März 2010

Der Vorstand:



Wilhelm Hammer
Vorstandsvorsitzender



Helmut Gössler
Vorstand



Mag. Dagmar Heiden-Gasteiner
Vorstand

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Versicherung der gesetzlichen Vertreter gem. § 37y Nr. 1 WpHG i.V.m. §§ 297 Abs. 2 Satz 3 und 315 Abs. 1 Satz 6 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Versicherung nach § 82 Abs. 4 Ziff. 3 des österreichischen Börsegesetzes

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass

- a) der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass
- b) der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass
- c) der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Der Vorstand der BDI AG

Grambach, am 15. März 2010

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der BDI – BioDiesel International AG, Grambach, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2009 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2009, die Konzerngesamtergebnisrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2009 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 245a UGB anzuwendenden Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung sowie der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-,

Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2009 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2009 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzenden Bestimmungen des § 245a UGB.

Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, den 15. März 2010

PwC INTER-TREUHAND GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungsgesellschaft

gez.:
Mag. Werner Krumm
Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender

31. 03. 2010	Jahresabschluss 2009
12. 05. 2010	Zwischenbericht zum 1. Quartal 2010
18. 05. 2010	Ordentliche Hauptversammlung 2010, Graz
13. 08. 2010	Zwischenbericht zum 2. Quartal 2010
12. 11. 2010	Zwischenbericht zum 3. Quartal 2010
22. – 24. 11. 2010	Deutsches Eigenkapitalforum Herbst 2010, Frankfurt

Kontakt

BDI – BioDiesel International AG
Parkring 18
8074 Grambach
Austria
T +43 - 316 - 4009 - 100
F +43 - 316 - 4009 - 110
www.bdi-biodiesel.com
ir@bdi-biodiesel.com

Dieser Jahresabschluss wurde in deutscher und englischer Sprache am 31. März 2010 veröffentlicht und steht auf unserer Internetseite zum Download bereit.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieses Dokument enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Einschätzungen der Unternehmensleitung der BDI – BioDiesel International AG beruhen. Mit der Verwendung von Worten wie erwarten, beabsichtigen, planen, vorhersehen, davon ausgehen, glauben, schätzen und ähnlichen Formulierungen werden zukunftsgerichtete Aussagen gekennzeichnet. Diese Aussagen sind nicht als Garantien dafür zu verstehen, dass sich diese Erwartungen auch als richtig erweisen. Die zukünftige Entwicklung sowie die von der BDI – BioDiesel International AG und ihren Verbundenen Unternehmen tatsächlich erreichten Ergebnisse sind abhängig von einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten und können daher wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen. Verschiedene dieser Faktoren liegen außerhalb des Einflussbereichs von BDI – BioDiesel International und können nicht präzise vorausgeschätzt werden, wie z.B. das künftige wirtschaftliche Umfeld sowie das Verhalten von Wettbewerbern und anderen Marktteilnehmern. Eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen ist weder geplant noch übernimmt BDI – BioDiesel hierzu eine gesonderte Verpflichtung.

Impressum

Eigentümer und Medieninhaber:
BDI – BioDiesel International AG
Parkring 18
8074 Grambach
Austria
T +43 - 316 - 4009 - 100
F +43 - 316 - 4009 - 110
www.bdi-biodiesel.com
bdi@bdi-biodiesel.com

Firmenbuchgericht: Landes- als Handelsgericht Graz

Firmenbuchnummer: FN 149076f

UID-Nr.: ATU 41154503

© BDI – BioDiesel International AG

Unsere Zukunft – Reine Energie

Mit ihrer Mission „waste to energy“ ist die BDI – BioDiesel International AG fokussiert auf erneuerbare Energien und Energieeffizienz. Wichtige Beiträge zum Umweltschutz zu leisten, ist somit in ihrer Unternehmensstrategie fest verankert.

Daher ist es selbstverständlich, dass dieser Geschäftsbericht nach den Ansprüchen hinsichtlich Umwelt- und Klimaschutz produziert und gedruckt wurde.

Klimaneutral gedruckt

Bei der Berechnung der beim Druck dieses Geschäftsberichts entstandenen CO₂ Emissionen wurden alle relevanten Parameter einbezogen. Die entstandenen Emissionen wurden durch den Ankauf von ökologisch hochwertigen Emissionsminderungs-Zertifikaten aus anerkannten Klimaschutzprojekten ausgeglichen.

Ökologisch nachhaltig: PEFC-Papier / umweltfreundlicher Druck

Die Druckerei dieses Geschäftsberichtes wurde nach ökologischen Standards ausgewählt.

Das verwendete Papier ist nach PEFC zertifiziert. Diese international gültige Kennzeichnung bestätigt, dass das Papier aus ökologisch, ökonomisch und sozial verantwortlicher Waldbewirtschaftung stammt. Das beinhaltet das forstliche Management, inklusive Holztransport bis an den Waldweg und die Weiterverarbeitung bis zum Endprodukt.

Für das Druckverfahren wurden umweltfreundliche Druckfarben und Druckhilfsmittel verwendet, die auf rein pflanzlicher Basis hergestellt wurden.





www.bdi-biodiesel.com